Nr. 115. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 17. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser im Elsaß.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Bitsch werden aus Straßburg noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten des lothringischen Bezirksrats erwiderte der Monarch u. a., daß er die loyalen Gesinnungen der Lothringer kenne, daß er deshalb besonders gern nach Lothringen komme und ein warmes Herz für die Lothringer habe. Der Kaiser wandte sich dann an die anwesenden geistlichen Herren mit den Worten: Es sei jetzt an ihnen, die kommende Generation in den Eigenschaften zu erziehen, die das Lothringer-Land auszeichneten, und Zucht und Ordnung zu erhalten in bürgerlicher wie in kirchlicher Beziehung. Der Kaiser zeichnete dann den Reichstagsabgeordneten Baron de Schmid durch eine Ansprache aus und wandte sich hierauf an den Vorstand der Kriegervereine des Saar-Vasgau-Bezirks, dem er seine Freude darüber aussprach, daß die Kriegervereine in so großer Zahl erschienen seien, und daß die alten französischen und deutschen Soldaten in den Vereinen so gute Kameradschaft hielten. Man sollte die alten französischen Krieger immer aufnehmen, wenn sie sich meldeten, denn sie seien gute Leute. Zu einer Dame bemerkte der Kaiser, es sei zu wünschen, daß die hübsche lothringer Haube wieder zu Ehren komme; er würde sich freuen, wenn der heutige Tag Veranlassung gäbe, daß dies geschehe.

An einem gestern veranstalteten Frühstück im Schlosse Urville nahmen nach einer Meldung aus Kurzel als Gäste teil: der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Erzbischof von Köln, Bischof Benzler von Metz, Minister Freiherr von Hammerstein, Bezirkspräsident Graf Zeppelin, der Gouverneur von Metz, Generalleutnant Stoetzer, Generalleutnant v. Hochwächter, Generalleutnant Wagner, Graf Holnstein aus Baiern und Hauptmann von Treskow, der Kommandant der Wachtkompagnie. Nach dem Frühstück fuhr der Monarch um 3 Uhr mit militärischem Gefolge nach Ste. Barbe und Colligny und die Kaiserin um 3½ Uhr nach Kurzel zum Besuch des neuen evangelischen Diakonissenpensionats.

Für den heutigen Sonnabend ist eine Besichtigung des Königsregiments, ein Besuch des Kaisers bei dem immer noch bettlägerigen Grafen Häseler und eine Besichtigung des in Metz beim neuen Bahnhofsbau ausgegrabenen Amphitheaters vorgesehen. Der Kaiser wird bei seinem Regiment speisen.

Der englische Getreidezoll.

Der Ministerpräsident Balfour empfing gestern eine Abordnung von einflußreichen Persönlichkeiten, welche wichtige politische und kommerzielle Interessen vertreten und die die Aufrechterhaltung des Getreidezolles und Ermäßigung des Theezolles verlangten. Balfour hielt an die Abordnung eine Ansprache, in welcher er des längeren die von ihr geltend gemachten Argumente bestritt und ihren Wünschen in keiner Weise entgegenkam. In der Ansprache, welche Ministerpräsident Balfour an die Abordnung richtete, führte er aus, der Getreidezoll sei eine Kriegssteuer gewesen und wäre ohne den Krieg nicht vorgeschlagen worden. Schutzzölle könnten in England nicht aus zufälligen Anlässen eingeführt werden, sondern nur auf Verlangen des ganzen britischen Volkes. Er könne nicht sagen, daß das gegenwärtige System notwendig ein dauerndes sein müsse; er könne sich wohl denken, daß der Fall eintrete, daß das Land sage, es dürfe nicht länger zur Zielscheibe für andere Länder gemacht werden, die unter anderen Bedingungen leben. Er glaube, daß in Zukunft eine allgemeine Freihandelspolitik herrschen werde; gegenwärtig herrsche aber in allen zivilisierten Ländern das Schutzzollsystem, außer in England, das davon nach vielen Richtungen hin großen Gewinn habe.

Zum Judenmassakre.

Der in Rußland äußerst populäre und auch beim Zaren sehr beliebte Priester Johann von Kronstadt veröffentlicht in der Petersburger „Nowosti" einen äußerst scharfen Artikel über das Judenmassakre in Kischinew, worin es unter anderem auch heißt: Das Herz des Zaren, das für das allgemeine Wohl des Volkes besorgt ist, ist von den schrecklichen Greueln und Grausamkeiten in Kischinew mit großer Trauer erfüllt. Russische Brüder! Warum habt ihr euch in Mörder verwandelt, warum habt ihr eine solche Abschlachtung verübt?! Ihr habt dadurch eure Zugehörigkeit zum Christentum verloren. Der Geist der Mörder und Plünderer ist der Geist des Teufels, welcher die erhabenen Lehren des Christentums von Liebe und Barmherzigkeit verhöhnt und verspottet. Das unschuldig vergossene Blut dieser Unglücklichen schreit gen Himmel!

Moskauer Blättern zufolge hat Graf Leo Tolstoi 15 000 Rubel zum Besten der Kischinewer Juden gespendet. Auch die in Odessa wohnenden Schwestern des Finanzministers Witte haben größere Spenden nach Kischinew gesandt.

Die Petersburger „Nowosti" veröffentlichen folgenden Bericht aus Kischinew: „Die Kischinewer können noch immer von den erlebten Schrecken nicht zu sich kommen. Die meisten Läden jüdischer Kaufleute sind noch geschlossen. Die Straßen gleichen Kirchhof-Alleen; man sieht die unglücklichen Juden wie Schatten auf den Straßen herumschleichen, die meisten mit Wunden am Kopf und im Gesicht. Am zweiten Tage der Unruhen ließ die wütende Menge keinen einzigen Juden auf der Straße vorbei, ohne ihn zu mißhandeln. Besonders schwer haben diejenigen Juden gelitten, die an diesem Unglückstage die Trambahn benutzten. Wenn die wütende Menge bemerkte, daß in einem Trambahnwagen ein Jude saß, so schrie sie den christlichen Passagieren zu: „Werft uns den Juden heraus!" Der Jude wurde auch hinausgeworfen und buchstäblich dem Mob ausgeliefert, der ihn dann in schrecklicher Weise mißhandelte. Es sind uns viele authentische Fälle bekannt, wo auf diese Weise aus den Waggons hinausgeworfene Juden von der Menge auf der Stelle getötet wurden. Es sind Fälle von geradezu bestialischer Verstümmelung von Leichen festgestellt worden.

Expresse Boten.

Nach dem § 1 des Reichspostgesetzes ist die Beförderung von Briefen und Zeitungen gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach andern Orten mit einer Postanstalt auf andere Weise als durch die Post verboten. Doch ist die Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen gegen Bezahlung durch expresse Boten gestattet. Es ist bekannt, daß namentlich Zeitungen vielfach im Umkreis ihres Erscheinungsortes durch expresse Boten befördert werden. Daher ist ein Fall von allgemeinem Interesse, den das Reichsgericht entschieden hat und den die „Köln. Ztg." mitteilt: Ein Zeitungsverleger war angeklagt worden wegen Verletzung des Postmonopols, weil er durch besondere Boten seine Zeitungspakete von einem Ort zum andern hatte befördern lassen. Die Boten bedienten sich hierbei der Eisenbahn und nahmen in einzelnen Fällen die Zeitungspakete in das Personenwagenabteil als Handgepäck mit. In der Regel wurden jedoch die Zeitungspakete gegen Lösung eines Gepäckscheins als Reisegepäck aufgegeben. Das Reichsgericht hat die erstere Art der Beförderung für zulässig, die letztere dagegen für unzulässig erklärt. Dabei geht es davon aus, daß die Beförderung mittelst eines expressen Boten zur notwendigen Voraussetzung habe, daß die Beförderung durch den Boten erfolge. Dies dürfe jedoch nicht dahin führen, daß der expresse Bote, um als solcher gelten zu können, die durch ihn zu befördernden postzwangspflichtigen Gegenstände immer selbst von dem einen Ort zum andern tragen müsse. Dem expressen Boten sei es vielmehr unbenommen, sich zur Weiterbeförderung seiner Person unter Mitnahme der von ihm zu befördernden Objekte eines Fuhrwerkes oder geeigneten Falles der Eisenbahn zu bedienen. Es lasse sich auch nicht behaupten, daß, wenn letzteres geschehe, der expresse Bote die Eigenschaft eine solchen nur behalte und nur dann als Beförderungsmittel angesehen werden könne, sofern er die Beförderungsobjekte während der Beförderungsdauer etwa in seinen Kleidern bei sich trage. Es lasse sich nicht absehen, welchen wesentlichen Unterschied es in Bezug auf die rechtliche Beurteilung der Sache begründen sollte, je nachdem der expresse Bote bei Benutzung eines Fuhrwerks oder der Eisenbahn die Beförderungsgegenstände in seinen Kleidern stecken oder an einem sonst hierfür geeigneten Platze neben, unter oder über sich liegen habe. Immer aber werde für die Annahme des Vorhandenseins eines expressen Boten unter allen Umständen erfordert werden müssen, daß der expresse Bote im Fall der Benutzung eines Fuhrwerks oder der Eisenbahn die von ihm zu befördernden Gegenstände bei sich führen müsse, dieselben nicht den Gegenstand einer selbständigen Beförderung durch einen dritten bilden und während der Dauer der Beförderung des expressen Boten mittelst der Eisenbahn oder eines Fuhrwerks zu diesem räumlich und zeitlich in einem Verhältnisse blieben, vermöge dessen sie während der ganzen Beförderungsdauer seiner fortgesetzten Obhut und Aufsicht anvertraut und unterworfen seien. Wollte man von diesem wesentichen Begriffserfordernisse des expressen Boten absehen, so könnte leicht der Fall eintreten, daß, soweit sich dies für den Absender als vorteilhaft erweisen, die Zeitungsbeförderung mehr und mehr der Post entzogen und der Eisenbahn übertragen, damit aber ein Zustand geschaffen werde, der ganz dazu geeignet wäre, daß Postregal für die Beförderung postzwangspflichtiger politischer Zeitungen illusorisch zu machen. Das Reichsgericht führt dann weiter aus, daß es an der für den Begriff des expressen Boten unerläßlichen Voraussetzung einer Beförderung durch denselben fehle bei der Beförderung als Reisegepäck mittelst der Eisenbahn. Denn hier übernehme die Eisenbahn einen wesentlichen Teil der Obliegenheit des Boten und verliere dieser die Eigenschaft eines Expressen, insofern als er aufhöre, Beförderungsmittel zu sein. Dabei könne es nicht von Bedeutung sein, ob der Bote denselben Zug benutze, mit dem das Gepäck befördert werde, oder ob er mit einem andern Zuge fahre.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser beabsichtigt, wie verlautet, nicht den diesjährigen Flottenherbstmanövern beizuwohnen. — Die Namensgebung des neuen Linienschiffes, die am 26. Mai auf der Schichauwerft stattfindet, soll der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, vollziehen. Der Kaiser wird bei dem Stapellauf zugegen sein. — Generalleutnant von Villaume, Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; hierdurch ist Generalleutnant von Einem, Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements, der rangälteste General im Kriegsministerium geworden und sind ihm also die Wege zur Uebernahme des Ministeriums geebnet. Es ist auch nunmehr durch neue kaiserliche Order aus Straßburg bekannt gegeben worden, daß der General v. Einem gen. v. Rothmaler mit der Vertretung des Kriegsministers während der Beurlaubung desselben beauftragt worden ist. — Die Marineverwaltung plant die Errichtung einer Marinestation bei Sonderburg. Der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Galster, ließ die Stadt ersuchen, Erklärungen abzugeben, inwieweit die Stadt den Wünschen der Marine entgegenzukommen gedenke. — Der „Voss. Ztg." zufolge legten in der gestrigen Sitzung der Berliner Handelskammer die Mitglieder der dritten Abteilung ihre Mandate nieder und verließen die Versammlung. Gegen ihre Wahl war Protest erhoben worden. — Bei Hermsdorf bei Berlin fanden gestern auf freier Strecke im Beisein höherer Eisenbahnbeamten Versuche mit neuen Warnungssignalen, Fackeln mit buntfarbigem Licht usw. statt, die bei Gefahren von Zusammenstößen, Entgleisung u. dergl. angewendet werden sollen. Wie verlautet, haben die Versuche ein günstiges Resultat gehabt. — In Posen löste sich das sogenannte Wreschener Komitee, dessen Mitglieder wegen Begünstigung der Flucht mehrerer Angeklagten im Wreschener Schulprozeß angeklagt sind, auf und sandte die Gelder, gegen 200 000 Mark, nach Krakau, wo sich ein neues Komitee bildete.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Der Kreis der nach Invalidenversicherungsgesetze versicherungspflichtigen Personen ist durch das Gesetz nicht fest umgrenzt. Es ist dem Reichs-Versicherungsamte überlassen, in den verschiedensten, in der Praxis vorkommenden Fällen eine Entscheidung über die Versicherungspflicht abzugeben. Neuerdings hat das Amt solche Entscheidungen gefällt über Insassen einer Arbeiterkolonie, Kellner, Luftgymnastiker, Norderneyer Parkschiffer, Palmkorkarbeiter, Pfändersammler für städtische Pfandhäuser, Monteure, Schleifer, Messerreider, Scherenhärter, Messerausmacher, Gehilfen württembergischer Bezirksnotare, aushilfsweise an städtischen Schulen beschäftigte Lehrerinnen, Ehefrauen von Schuldienern und Kastelanen. Man ersieht aus der Aufzählung, daß hierbei recht mannigfaltige Verhältnisse in Frage kommen können. Es ist deshalb auch vollständig unmöglich, den hier und da aufgetretenen Gedanken der festen Begrenzung des Kreises der Versicherten durch Gesetz zu verwirklichen. Der Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz versicherungspflichtigen Personen wird immer ein schwankender bleiben, und wenn auch nicht verkannt werden soll, daß deswegen für einzelne Personen hin und wieder Unannehmlichkeiten entstehen können, so muß doch an der jetzigen Praxis der Entscheidung streitiger Einzelfälle durch das Reichs-Versicherungsamt festgehalten werden, weil eben eine gesetzliche vollständige Regelung der Angelegenheit zu den Unmöglichkeiten gehört.

— Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Baron Marschall, der am nächsten Dienstag einen dreimonatigen Urlaub antritt, hatte eine Audienz beim Sultan, um ihm für alle während seiner Krankheit bewiesene Teilnahme zu danken.

Ausland.

In Persien, in einem Walde nahe bei Lenkoran (Gouv. Baku) geriet eine Patrouille der Grenzwache in einen von persischen Räubern gelegenen Hinterhalt. Ein Rittmeister und zwei untere Militärs wurden getötet. Abends plünderten die Räuber die sieben Werst von hier liegende Ortschaft Werawul aus. Im Laufe des Aprils wurden acht Soldaten und ein Offizier von Räubern getötet.

Provinzielle Umschau.

Der Frau Major Else von Arnim geb. Cabanis in Prenzlau ist die Rettungsmedaille verliehen worden. Der für den 16. Juni d. J. festgesetzte Viehmarkt in Demmin ist auf den 23. Juni verlegt worden. — In Greifswald fand gestern in der Universität die Uebergabe des Rektorats seitens des bisherigen Rektors Herrn Prof. Dr. Stoerk an den neuerwählten Rektor Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Loeffler statt, dabei erstattete Herr Prof. Dr. Stoerk Bericht über das verflossene Rektoratsjahr: Promotionen fanden statt: 2 in der theologischen, 47 in der juristischen, 65 in der medizinischen und 23 in der philosophischen Fakultät. Die Gesamtzahl der Studierenden beträgt 879. Der Lehrkörper verlor durch den Tod den Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Landois und Privatdozent Dr. Stock. Nach Beendigung des Berichts betrat Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Loeffler die Rednertribüne, leistete den vorgeschriebenen Eid und wurde zum Rektor magnificus für das kommende Jahr proklamiert. Se. Magnificenz hielt hierauf seine Antrittsrede über „Immunität". Nach derselben wurde der Ausfall der Preisarbeiten verkündet. In der juristischen Fakultät wurde die Arbeit des Herrn cand. jur. Müller aus Stettin mit einem Preise von 200 Mark, in der philosophischen Fakultät die des Herrn stud. phil. Josef Huß aus Wreschen mit dem vollen Preise ausgezeichnet. — Am abend veranstaltete die Studentenschaft zu Ehren des scheidenden und des neuen Rektors einen Fackelzug. — In Kl.-Rischow bei Pyritz ist gegen den Mühlenbesitzer Z. ein gemeiner Racheakt ausgeführt, indem sich eine noch nicht ermittelte Person in den Stall schlich und der besten Kuh das Kniegelenk eines Vorderfußes durchschnitt. — Die vor einigen Tagen in Belgard abgehaltene lutherische Konferenz beschloß einstimmig die Absendung nachstehender Adresse an den Kultusminister: „Euer Exzellenz bezeugen wir aus Anlaß der Verhandlungen des Herrenhauses unsern aufrichtigsten Dank für die Ihrem oftmals bewiesenen Eintreten für unsere evangelische Kirche entsprechende Darlegung Ihres persönlichen Bekenntnisstandpunktes. Wir hoffen und vertrauen, es werde je länger je mehr gelingen, die theologischen Lehrstühle mit Männern zu besetzen, die fähig und willens sind, bei aller Freiheit der wissenschaftlichen Forschung die jungen Theologen so zu erziehen, daß sie des ihnen anvertrauten geistlichen Amtes schrift- und bekenntnisgemäß warten können." — In Regenwalde hat sich eine Schneiderinnung neubegründet, zum Obermeister wurde Meister Karl Lübke gewählt. — Auf dem Bahnhof Dallenthin (Hinterpommern) gab vorgestern der Zugführer Dubois das Zeichen zur Abfahrt des von ihm geleiteten Zuges, er selbst bestieg denselben erst, als sich der Zug bereits in Bewegung befand, er strauchelte aber und geriet dabei unter die Räder, welche ihm beide Beine abfuhren. Der Verunglückte verstarb sofort. — In Kammin konnte dieser Tage der Maurermeister Johann Zillmer in voller Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern. — Ein Arbeiter aus Kammin ist vor einiger Zeit nach Chile ausgewandert, um seine Lage zu verbessern, jetzt ist von demselben ein Brief in der Heimat eingetroffen, der Auswanderungslustigen zur Warnung dienen möge, in demselben schreibt er: ...In dieser Zeit sind von hier viele Deutsche nach drüben gereist, welche für mich immer ein Gegenstand des Neides sind. Ich habe die feste Hoffnung und auch die bestimmte Absicht, mal wieder zurückzukommen. Meine Meinung über Chile und Deutschland ist die, in Deutschland ist es wohl nicht besonders schön in Bezug auf Arbeit und Lebensunterhalt, aber hier ist es noch zehnmal schlechter. Drüben kann man wohl Geld sparen, nach Chile zu reisen, aber nicht in Chile, nach Deutschland zu kommen, wenigstens nicht gar so leicht. Der Verdienst ist hier bei weitem geringer als drüben. Das einzige, was billiger ist, ist Fleisch; alles andere meistens bedeutend teurer. Sogar die Wohnungen sind viel teurer, wo man doch annehmen könnte, daß sie billiger seien, weil doch ganz Süd-Chile voller Bauholz steht.... — Die in Swinemünde bestandene Stadtforstschule löst sich auf, sie hat das noch bestehende Vermögen in Höhe von 1150 Mark der Stadt als „Forstschulen-Stiftung" überwiesen und ist das Legat dem Fonds zum Bau eines Waisenhauses überwiesen.

Kunst und Literatur.

Von „Grieben's Reiseführer" erschienen im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin weiter in 27. neu bearbeiteter Weise: „Berlin, Potsdam und Umgebungen" mit zahlreichen Illustrationen (2 Mk.). Alles für den fremden Wissenswerte über die Reichshauptstadt und deren Umgebung ist darin enthalten und zur Orientierung sind 6 Karten und 16 Grundrisse von Museen beigegeben. — Ferner in 19. Auflage „Kopenhagen und Umgebungen" (2 Mk.), hierin ist alles Wissenswerte zur Reise von Berlin nach Kopenhagen angegeben, und in 6 Wanderungen wird eine praktische Wegeleitung für die Besichtigung der Sehenswürdigkeit der Stadt gegeben, 4 Karten erleichtern die Zurechtfindung.

Das Erbe Kaiser Wilhelms I. Historischer Roman aus der Gegenwart von *** Band I: Die gelbe Gefahr. Geh. 3 Mk.; geb. 4 Mk. (Breslau, Schlesische Ver-

---

Rechte des Herzens.

Originalerzählung von Irene v. Hellmuth.

[5] (Nachdruck verboten.)

„Wir beabsichtigen nämlich, Ihre Nichte zu uns zu nehmen," begann Frau Minna wieder. „Ich habe mir schon längst ein so liebes, kleines Töchterchen gewünscht, und Ihnen ist das Mädchen, wie es scheint, sehr im Wege."

Anny war mit einem lauten, jubelnden Freudenschrei auf ihre gütige Beschützerin zugeeilt, und schmiegte den blonden Kopf mit dem krausen Lockengeringel zutraulich an deren Brust. In ihren Augen leuchtete es freudig auf.

„Gott lohne Ihnen, was Sie an mir arme Waise tun! O, wie glücklich machen Sie mich!"

Das Mädchen lachte und weinte zugleich, und wußte sich kaum zu fassen. „Ich will mich bemühen, meine Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen, so lange ich lebe!"

„Aha, also da wills hinaus!" rief die Tante. „Sie glauben, nachdem ich das Mädel vier Jahre lang umsonst gefüttert, daß ich es jetzt, wo es mir ein wenig von meiner Arbeit abnehmen könnte, so ohne Weiteres fortlassen werde? Daraus wird nichts! Sie soll erst abverdienen, was sie mir gekostet hat, dann kann sie gehen, eher nicht! Auf Dankbarkeit kann man so wie so nicht rechnen!"

Anny war glühend rot geworden.

„Glauben Sie nicht, gnädiger Herr, daß ich undankbar bin," beteuerte sie weinend, „aber diese Frau hat kein Herz; schlecht bin ich behandelt worden, Schläge und Püffe habe ich genug bekommen, aber desto weniger zu essen, — ich kann ihr nicht dankbar sein, — ich kann nicht! — Wenn ich manchmal verstockt und trotzig erschien, so trug sie selbst die Schuld daran! Ein freundliches Wort, wenn sie mir gegönnt hätte, so könnte sie mich um den Finger wickeln, ich sehnte mich nach Liebe, nach einem Herzen, das es gut mit mir meinte! Aber seit mein Vater tot ist, hat mir Niemand ein gutes Wort gesagt, — bis heute, — bis Sie kamen! O, wie wohl hat mir das getan, — wie unsäglich glücklich bin ich geworden! Sie haben mir den Himmel gezeigt, ach lassen Sie sich nicht wankend machen in Ihrem hochherzigen Entschluß. Bitte, bitte, nehmen Sie mich mit! Sie können mich nicht wieder in diese Hölle stoßen. Haben Sie Mitleid!"

„Weine nicht Anny," begütigte Frau Minna das aufgeregte Mädchen. „Du sollst noch heute aus diesem Hause fort. Ich denke, Deine Tante wird das heilige Vermächtnis eines Toten respektieren. Jetzt geh, und hole das Bild und den Brief, von dem Du sprachst. Das Weitere wird sich morgen finden. Wir setzen uns mit Deiner Tante schon auseinander: heute begleitest Du uns."

Und sich an die etwas verblüfft dreinschauende Tante wendend, fuhr sie fort: „Wenn unsere Vermutung uns nicht täuscht, so haben wir ein Anrecht auf Anny. Freilich erfuhren wir erst heute von der Sache, sonst wäre Ihnen das Mädchen sicher nicht so lange zur Last gefallen."

Rasch atmend kam Anny mit einem großen Oelgemälde zurück, und reichte dieses, sowie den Brief ihres Vaters der gütigen Frau hin, die nur einen einzigen Blick auf das Bild warf, dann rief sie bewegt: „Kein Zweifel, — das hat Willy gemalt, — o armer, — armer Freund!"

Auch der Major blickte mit umflorten Augen auf den Brief, den ihm die Gattin gereicht.

„Hier ist nicht der Ort, wo man das Schreiben aufmerksam lesen kann," sagte er, deshalb kommt, wir wollen nach Hause gehen. Morgen sollen Sie das Nähere hören," fügte er, zu der Tante gewandt, hinzu. Dann nahm er Anny an der Hand, und reichte seiner Frau den Arm.

„Komm Waldi," lockte er den Hund, der laut bellend in mächtigen Sätzen voraussprang.

II.

Es war ein sehr gemütliches Zimmer, wo Anny mit ihren neuen Freunden an dem runden Tisch saß. Die große Hängelampe verbreitete ein angenehmes Licht, im Ofen brannte ein leichtes Feuer, während draußen der Wind in den Bäumen rauschte, und klatschende Regentropfen an das Fenster schlugen. Anny hatte sich in ihrem Leben nie so wohl gefühlt, wie diesen Abend. Die besten Bissen hatte man ihr vorgelegt, und sie ließ es sich köstlich schmecken. Hie und da fiel auch für Waldi ein Leckerbissen ab. Der Hund streckte sich behaglich zu den Füßen seiner jungen Herrin aus. Frau Minna schaute „dem Kinde" lächelnd zu, und füllte den Teller immer wieder aufs neue, bis Anny erklärte: „Nun bin ich aber wirklich ganz satt, gnädige Frau."

„Nicht so, mein Kind," wehrte diese eifrig, ich will für Dich nicht „gnädige Frau" sein; nenne mich „Du", — und wenn Du willst — „Tante", ich will schon sorgen, daß Du Dich bald heimisch bei uns fühlst."

„Ach wie gut Sie — Du bist," verbesserte sich Anny errötend, als ihr Frau Minna mit dem Finger drohte. „Ich werde mich erst an all das Schöne gewöhnen müssen, Du wirst viel Geduld nötig haben. Mir ist, als träumte ich einen wunderschönen Traum, als erlebte ich ein Märchen. Aber bitte, nun erzählt mir von meinem Vater. Ihr kanntet ihn, als er noch jung war?"

„Ja", nahm Major Freiwald das Wort, „wir kannten ihn beide sehr gut. Er war mein liebster, treuester Freund, und ich liebte ihn wie einen Bruder, ja mehr als das, er war mir alles, und ohne ihn kannte ich kein Vergnügen, wo er war, da war ich auch nicht weit und wir hießen deshalb die Unzertrennlichen. Oft sagten wir einander, wie lieb wir uns hätten, und ich glaube, solch treue Freundschaft ist in der Tat sehr selten. Ich wäre im Stande gewesen, alles für ihn zu opfern, alles für ihn hinzugeben. Ein Unterschied nur bestand zwischen uns: Er war von Haus aus mittellos, ich war reich. Aber er war zu stolz, irgend etwas von mir anzunehmen, obwohl ich gern alles, was ich besaß, mit ihm geteilt hätte. Meine Eltern besaßen ein großes Gut, das ich nach ihrem Tode erbte und auch jetzt noch mein eigen nenne. Dorthin begleitete mich mein Freund stets, wenn ich nach Hause reiste. Er war bei uns ein gern gesehener Gast, ja manchmal wurde ich beinahe ein wenig eifersüchtig, wenn ich zu bemerken glaubte, daß meine Mutter ihn mir vorzog. Wir erlebten unvergeßliche Wochen dort; in ungetrübter Jugendlust verflossen uns die Tage. Als meine gute Mutter und bald darauf auch mein Vater starb, da war er es wieder, der mir Schmerz und Kummer tragen half, der den lindernden Balsam des Trostes auf die Wunden goß, welche die Trennung von den geliebten Eltern mir geschlagen. war damals schon zum Hauptmann avanziert, und da ich von dem Regiment nicht scheiden wollte, so verpachtete ich das Gut. Aber jeden Urlaub habe ich mit meinem Freunde dort verlebt. Es waren glückliche, sorglos heitere Tage. Plötzlich trat etwas zwischen uns, das unserer Freundschaft zum Unheil gereichen mußte. Du bist noch zu jung, Anny, um mich ganz verstehen zu können, um das, was uns auseinander zu reißen drohte, zu begreifen. — Wir liebten beide, — und zwar beide dasselbe Mädchen. Keiner wollte dem andern eingestehen, und doch dachte jeder von uns mit Schrecken daran, wie das enden sollte. Keiner wollte dem andern vorgreifen, und der Angebeteten seine Liebe gestehen, weil jeder wußte, falls er Erhörung fand, daß er damit dem Freunde einen großen Schmerz bereiten würde. Unsere Leidenschaft wuchs je mehr und mehr. Willy war ein hübscher Junge, weit hübscher als ich, und ich fürchtete mit Recht, daß er mich bei der Geliebten ausstechen werde. Und sie, die heiß Begehrte? Noch hatte sie sich nicht für den Einen oder Anderen entschieden. Anscheinend war sie sich selbst nicht klar darüber, welchem von uns sie ihr Herz schenken sollte."

Bei diesen Worten reichte Freiwald seiner Frau über den Tisch hinüber die Hand.

„Nicht wahr, Minna, so war es doch?"

Diese nickte, und wischte rasch die Tränen weg, die ihr während der Erzählung des Gatten in die Augen getreten waren. Der alte Herr aber fuhr lebhaft fort: „Da eines Tages wurde mir ein Brief überbracht, — von Willy: „Ich räume das Feld," schrieb er. „Mögest Du glücklich werden. Ich bringe der Freundschaft das Opfer der Entsagung. Was es mich gekostet hat, bis ich mich zu diesem Entschluß durchgerungen, davon will ich nicht sprechen. Ich lasse alles zurück, was mein Leben bisher verschönte: — Liebe, — Freundschaft! Ich gebe den Kampf auf. Die Heißgeliebte erwartet vielleicht — ja gewiß, an Deiner Seite ein besseres Los, als an der meinen. Was könnte ich ihr auch bieten? Ich bin arm, Du bist reich. Ich gehe, ohne eine Spur zu hinterlassen, ohne Abschied von ihr oder Dir zu nehmen. Ich könnte es nicht ertragen, sie, die meines Lebens Sonne war, an der Seite eines Andern zu sehen, selbst wenn dieser Andere mein bester Freund ist. Ich will auch nichts hören von Eurem Glück. Es würde meine Wunde nur unnötig am Vernarben hindern. Aber wenn Du glücklich bist, so will ich zufrieden sein. Und wenn Minna Deine Frau geworden ist, so sage ihr, wie sehr ich sie geliebt habe, und schenkt einem Einsamen freundliches Gedenken." — — —

(Fortsetzung folgt.)

lagsanstalt von S. Schottlaender.) Wie das Zeitalter Wilhelms I. vielfach seine poetische Abspiegelung erfahren hat, so wird auch in dem vorliegenden Werke das Leben des gegenwärtigen Deutschland unter dem Einflusse Wilhelms II. dargestellt. Die neuesten Ereignisse, wie der Burenkrieg und der Chinakrieg werden hier, verknüpft mit dem Schicksal zweier Deutschen, auf Grund ernster und gründlicher Studien fesselnd und anschaulich wiedergegeben; hinter all' diesen Ereignissen und Einzelschicksalen steht aber, als die innere Seele des ganzen Lebens und Schaffens die Persönlichkeit des deutschen Kaisers als die treibende und bewegende Kraft, als die Seele des deutschen Volkes. Das groß angelegte Werk zerfällt in drei Abteilungen, deren erste unter dem Titel „Die gelbe Gefahr" eine lebendige Schilderung der Zeit vor dem Ausbruche der kriegerischen Ereignisse in Asien und Südafrika, der Verhältnisse in Deutschland wie in den fernen Weltteilen bietet, in deren Frieden bereits das ferne Wetterleuchten der drohenden Gefahr unheimlich hineinzittert. Die beiden andern, deren Erscheinen sich dem ersten schnell anschließen soll, werden den Titel „Der Sieg in China" und „Wieder daheim" führen.

Gerichts-Zeitung.

Liegnitz, 15. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter August Stelzer aus Arnoldshof, weil er in der Nacht zum 19. März das Dienstmädchen Ida Thomas mit einem Zweirad überfuhr und dadurch dessen Tod herbeiführte, zu zwei Jahren Gefängnis. Stelzer war ohne brennende Laterne gefahren.

Fiffig mang die Hunde.

Von unserem neuen Mitarbeiter, dem Schneiderlehrling Hans Fiffig, erhalten wir folgende Zuschrift:

Geehrter Herr Redaktör! Also mein Traum ist erfüllt! Es hat mir mit besonderem Stolze erfüllt, als ich mir zum ersten Male in Ihrem Blatte gedruckt sah! Das beseelt meinen Mut zu neuer geistiger Arbeit und wenn Sie mich auch schreiben, daß es mit meine Ortografie nicht immer klappt, so ist es schwer, sich zurecht zu finden, mit die alte von der Schule, dann der Putkamerschen und der neuen verheddert man sich leicht und wenn Sie weiter meinen, daß meine Beobachtungsgabe manchmal mit mich durchginge, so denken Sie nur an das alte Sprichwort: „Ein Anfänger ist kein Meister", und wo sollte ein Schneiderlehrling auch schon die Meisterschaft aufs geistige Gebiet hernehmen? Deshalb bitte ich um Nachsicht ins Redaktionsbureau, mein Bericht enthielt nichts falsches und dürfte wohl auch Niemand falsch gemacht haben. Sie wünschen was Neues von mir und zwar möglichst unter's Lokale, m. w. — ich will Sie was von die Woche schreiben. Die letzte Woche stand unter dem Zeichen der lebenden Viecher, sie begann mit die Hunde und endete mit die Pferde und dazwischen wüteten die „gestrengen Herren". Ich schwärmte in meine Kinderjahre schon für die Karnikel und die Tierfreundlichkeit beseelt mir noch heut, deshalb fühle ich mich auch zu die Tierwelt hingezogen und die Hunde-Ausstellung war etwas für Fiffig; dieselbe war im Exerzierhaus, und konnte es wohl dafür ein passenderes Lokal geben? — findet man doch in jedem Exerzierhaus vereinzelte Kläffer, warum sollte man nicht einmal eine ganz Ausstellung dieser Spezialgattung darin vereinen. Unangenehm war es, daß Entree dafür erhoben wurde, aber Fiffig hatte wieder einmal Glück, mein Meister gab mir am Sonntag morgen einen Hochzeitsfrack abzutragen und damit fing die Woche gut an, denn der einsweilens noch in Glücks-Hoffnung plätschernde Bräutigam gab mich beim Empfang des verhängnisvollen Garderobenstückes 50 Pf. Trinkgeld — grade für das Entree genug. Frede, was der Sohn meines Meisters und Quintaner ist, wollte mir zwar warnen und sagte: „Cave canem", was griechisch oder lateinisch ist und in unserem lieben deutsch heißen soll: „Das Biest beißt", aber ich ließ mir nicht schrecken und gondelte vergnügt mang die Hunde. Na, das war 'ne Sache!

In meinem Leben sah ich nie
Vereint so vieles Hundevieh,
Als Solo-Gast und auch gepaart
Sah Viecher ich von jeder Art.

Die einzelnen Arten herauszufinden, wäre wohl leicht gewesen, denn es gab einen Katalog, aus dem zu ersehen war, wer alles auf den Hund und auf welchen gekommen war, aber das kostete 50 Pf. und für solche Scherze reichte mein Bräutigams-Trinkgeld nicht aus und ich mußte mir auf meinen eigenen Orientierungssinn verlassen. Zunächst imponierte mich das Massenkonzert, das die Köters anstimmten und das die Trommelfeller der Ohren noch mehr strapzierte, als die jetzt hier verpönten Janitscharen-Konzerte in die öffentlichen Gärten, allens war vertreten, vom höchsten Hundesopran bis zum tiefsten Kläfferbaß, untermischt mit dem schönsten Pudel-Tremolo, zwar nicht harmonisch abgestimmt, aber trotzdem erschütternd wie im Fortissimo von Wagnern. In kleinen Verschlägen, die man bei die Hunde „Boxen" nennt, waren die Tiere untergebracht, so daß man genau sehen konnte, was sie machten, weshalb sie auch zuweilen von ihren anwesenden Besitzern hinausgeführt wurden. Nun ist's bei die Hunde, wie bei die Mädel, die einen sind hübsch, die andern häßlich, aber auch da sind die Geschmäcker sehr verschieden von wegen die Geburt, was die Hundeverständigen Rasse nennen und wonach es Preise gibt. Wenn die Preisrichter einen Köter, von dem wir uns wegen seiner Häßlichkeit entsetzt abwenden, schön finden, so ist das Rasse und bedeutet den ersten Preis, und manch niedliches Hündchen, das uns vergnügt anwedelt, kann es nicht einmal zur lobenswerten Anerkennung bringen und es geschah den Preisrichtern schon recht, wenn sie deshalb von einigen „Zurückgesetzten" angekläfft wurden. Was die einzelnen Arten betrifft, so sind sie leicht zu unterscheiden und will ich darüber die von mir erprobten Merkmale den Lesern nicht vorenthalten: ein Tier, das mit den Beinen einen Kreis schlägt, ist ein „Dachshund" oder „Teckel", wird ihm ein weiches Kissen untergeschoben, so ist es ein „Seidenspitz" oder „Schoßhund", wird ein Hund von einem Student geführt oder umgekehrt, so ist es ein „Neufundländer" und wird „Paradehund" genannt, wird ein Kind von einem Hunde aus dem Wasser gezogen, so ist das ein „Bernhardiner", ist ein Hund geschoren, so kann man darauf schwören, daß es ein „Pudel" ist, befindet er sich am Schoß oder am Busen alternder Jungfrauen, so ist es ein „Mops oder Pintscher" und sieht er eben so windig aus, wie sein Herr, so ist es natürlich ein „Windhund". So könnte ich noch viele zuverlässige Erkennungszeichen der Hunderassen angeben, aber ich hoffe, das genügt. Von dem „großen Hund" und dem „kleinen Hund" soll man bei den Rassen nie sprechen, denn das sind Sternbilder und gehören nicht mang die Hunde. Sehr interessant waren auf der Ausstellung die Familiengruppen, in denen man die Hundemutter zwischen ihrn Drillingen, Vierlingen und Fünflingen sah, stolz blickte sie auf, als wollte sie sagen: „Was? eine Leistung!" Doch genug von den Hunden! — Gestern stattete ich einer edleren Tiergattung einen Besuch ab: den auf dem Pferdemarkt in der Körnerstraße eingekehrten Rossen. Dort vereinigt sich Zucht und Handel zu schönster Blüte, die Züchter rekrutieren sich fast ausnahmslos aus den Kreisen der Landwirtschaft, es darf also nicht verwundern, daß auch eine Anzahl Zuchtbullen am Platze sind, auch Sae- und Dreschmaschinen, die Händler dagegen bewegen sich mehr orientalisch. Sowohl Züchter, wie Händler gleichen sich darin, daß sie nichts unversucht lassen, um ihre Tiere und damit sich selbst in das beste Licht zu setzen, was teils durch vorführen, teils durch reiten und springen geschieht, wozu die Musik spielt. Man unterscheidet Reit- und Wagenpferde, wenn sie jung sind, heißen sie „Fohlen" oder „Füllen", werden sie alt, nennt man sie „Droschkengaul", selbst im Tode haben sie keine Ruhe, sondern leben als „Warme Wiener" wieder auf. Auch die Pferde haben mit den Frauen etwas gemein, woher hätte sonst das alte Sprichwort seine Berechtigung: „Wer Pferd und Frauen suchet ohne Mängel, hat nie ein gutes Pferd im Stall, im Haus nie einen Engel"? — Der Pferdemarkt hat in erster Linie den Zweck, die Zucht der Pferde zu befördern, in zweiter Linie sollen Lose vertrieben werden, was man Pferde-Lotterie nennt, darin gibt's Pferde, Wagen, Fahrräder, silberne Löffel und Nieten, sehr viel Nieten. Auch ich habe ein Los und deswegen lebe ich einstweilen in der guten Hoffnung, Ihnen meinen nächsten Bericht im eleganten Jagdwagen mit Vieren lang als Hauptgewinner persönlich überbringen zu können und darauf hin zeichne ich heut schon als Ihr vom Glücke begünftigter

Hans Fiffig.

Den Besitz des Loses bescheinigt:
R. O. K.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Am Donnerstag, den 14. d. Mts., fand im großen Saale des Landhauses hierselbst die siebente Vollversammlung der Handwerkskammer zu Stettin statt. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Geschäftliches, 2. Geschäftsbericht, 3. Kassenbericht, 4. Kassenrevisionsbericht, 5. Beratung des Etats, 6. Wahl des Sekretärs, 7. Festsetzung der Dauer der Lehrzeit, 8. Antrag betreffend Bestimmungen über die Lehrzeit der Waisenknaben, 9. Antrag, die Kosten der Obermeistertage auf die Kasse der Handwerkskammer zu übernehmen, 10. Antrag über die Beschränkung der Beschäftigung der Gefangenen in den Strafanstalten mit der Herstellung von Handwerksarbeiten, 11. Gutachten zu dem Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten betreffend das Verdingungswesen, 12. Regelung der Beauftragtenangelegenheit, 13. Verschiedenes.

Als Vertreter der königlichen Staatsregierung wohnten die Herren Regierungspräsident Günther und der Kommissar der Kammer, Regierungsrat Dr. Heyn, den Verhandlungen bei. Die Versammlung wurde um 10¼ durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Maurermeister Albrecht Müller, mit einer Begrüßungsansprache und einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Hierauf wurde nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten in die Tagesordnung eingetreten. Der Geschäftsbericht wurde ohne Debatte genehmigt. Desgleichen der Kassenbericht. Ferner wurde auch dem Antrage der Revisionskommission auf Erteilung der Entlastung für den Kassenführer einstimmig stattgegeben. Der Etat der Kammer für 1903—1904 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 56 000 Mark. Nach eingehender Besprechung wurde der vorliegende Haushaltsplan angenommen. Punkt 6 der Tagesordnung wurde dadurch erledigt, daß der bisherige Sekretär der Kammer, Herr E. Voges, auf 6 Jahre einstimmig wiedergewählt wurde. Die Dauer der Lehrzeit wurde für sämtliche Handwerkslehrlinge in einem Beschlusse festgelegt, wonach die Mindestdauer 3 Jahre und die Höchstdauer 4 Jahre betragen soll. In Bezug auf die Waisenknaben wurde beschlossen, sämtlichen Lehrmeistern die Waisen in der Lehre haben, die Einschreibegebühr und Prüfungsgebühr künftig zu erlassen. Auch auf die Innungen soll entsprechend eingewirkt werden. Im übrigen wird die Handwerkskammer in den Fällen ihre Vermittelung eintreten lassen, wo die betreffenden Waisenknaben keine Lehrmeister finden können. Der Antrag des Kammermitgliedes Breymann-Pyritz, die Kosten der Obermeistertage auf die Kasse der Handwerkskammer zu übernehmen, wurde nach kurzer Debatte abgelehnt. Zu Punkt 10 der Tagesordnung, Beschränkung der Beschäftigung der Gefangenen in den Strafanstalten mit Handwerksarbeiten, über den Herr Bäckermeister Harenburg-Anklam referierte, wurde ein Antrag angenommen, Grund dessen die Angelegenheit auf der Vorverhandlung des diesjährigen Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages in München zur Besprechung gelangen und demnächst dem im folgenden Jahre stattfindenden Handwerks- und Gewerbekammertages in Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Zu Punkt 11 der Tagesordnung liegt ein Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und im Entwurf hierzu ein Gutachten vor, das von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Die königliche Regierung soll gebeten werden, den in Frage stehenden Erlaß in einer dem vorerwähnten Wunsche des Handwerkerstandes mehr gerecht werdenden Weise umzuändern, da der Erlaß bei Weitem nicht das biete, was vom Handwerkerstande in dieser Angelegenheit gewünscht würde. Sofern es daher nicht möglich sein sollte, eine den Forderungen des Handwerkerstandes mehr Rechnung tragende Aenderung der fraglichen Bestimmungen herbeizuführen, werden die Klagen über die Schäden des modernen Submissionswesens nicht aufhören. Zur Regelung der Beauftragten-Angelegenheit wird der Vorstand ermächtigt, Schritte zu unternehmen, die eine Aenderung des bestehenden Zustandes herbeiführen sollen. Nachdem noch zum letzten Punkte, „Verschiedenes" eine Fortbildungsschulangelegenheit besprochen worden war, wurde die Sitzung um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. Mai. Die für Mittwoch Nachmittag anberaumte Sitzung der Stadtverordneten enthält auf ihrer Tagesordnung 40 Vorlagen in öffentlicher und 5 in nicht öffentlicher Sitzung. Von ersteren seien erwähnt: der schon in letzter Sitzung vorgebrachte Antrag von 13 Stadtverordneten mit dem Ersuchen, zu beschließen: der Magistrat möge dahin wirken, daß die bereits erlassenen bezw. noch bevorstehenden Polizei-Verordnungen betr. Aufhebung der Tanzvergnügen an Wochentagen ꝛc. als zwecklose und unbegründete Eingriffe in die persönliche und die Erwerbsfreiheit der Bürger Stettins aufgehoben bezw. unterbleiben. Durch das inzwischen erfolgte Entgegenkommen des Herrn Polizeipräsidenten ist dieser Antrag im wesentlichen erledigt; Petition des geschäftsführenden Ausschusses der Ausstellung für Volksgesundheitspflege und Volkswohl um Gewährung einer pekuniären Beihülfe zur Verteilung an Aussteller, deren Ausstellungsgegenstände von hervorragendem Werte sind; Festsetzung der Bausumme für das Feuerwehrgebäude in Grabow auf Grund des speziellen Kostenanschlags auf 216 500 Mark; Genehmigung zur Ausführung der Gemeinde-Doppelschule in Ober-Bredow nach dem speziellen Entwurf und Festsetzung der Bausumme auf 568 345 Mark; Bewilligung von 170 000 Mark für die Beschaffung von 8 Halbportal-Krähnen vor den Kaischuppen im Freibezirk; Beschlußfassung über die Sendung eines Vertreters zur Städte-Ausstellung in Dresden; Bewilligung von 6000 Mark für die Herstellung von Isoliereinrichtungen in den Reichstagswahllokalen und für die sonstige Herrichtung der Wahllokale.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Kipke hierselbst, Poststraße 12, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

— In der Woche vom 3. Mai bis 9. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 79 Erkrankungen und 3 Todesfälle infolge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 51 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 7 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Scharlach erkrankten 15 Personen (2 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin, an Diphtherie 12 Personen, davon 4 in Stettin, und an Darm-Typhus 1 Person. In Stargard und in den Kreisen Randow und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In Meyers Konzertgarten (Gutenbergstraße) findet am morgigen Sonntag ein Vokal- und Instrumental-Konzert statt, zu welchem sich der Gesangverein „Typographia" unter Leitung des Herrn Lochner mit der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 148 vereinigt; für den instrumentalen Teil ist ein interessantes Programm aufgestellt, aber auch die Vorträge der „Typographia" versprechen angenehme Unterhaltung, da der große, gut geschulte Chor wirksame Chorgesänge ausgewählt hat, bei denen auch heitere Gaben und solche mit Orchesterbegleitung nicht fehlen. Trotzdem ist das Entree nur mäßig bemessen.

— Trotzdem einmal der große Talleyrand behauptet hat, „die Statistik ist die größte Lüge", hat sich gerade diese Wissenschaft so ziemlich unentbehrlich gemacht. Die große Bedeutung, welche der Statistik zukommt, tritt besonders deutlich auf dem Gebiete der Hygiene zutage. Die Assanierung der Großstädte Europas ist bekanntlich in letzter Linie auf die Ergebnisse der Epidemie- und Mortalitätsstatistik zurückzuführen: Dadurch, das die Statistische Forschung an der Hand eines großen, auf Jahre sich erstreckenden Zahlenmaterials aufdeckt, welche Ursachen bei der großen Sterblichkeit ꝛc. eines Ortes mitsprechen, gelingt es, den schädigenden Momenten abzuhelfen, und Städte, die vordem bezüglich ihrer Sterblichkeit an der Spitze marschierten, zu recht gesunden Orten umzuwandeln. Dieses trifft z. B. für Pest zu, wo der rührige Direktor des dortigen kommunalstatistischen Amtes es erreicht hat, daß Pest, früher ganz ungesund, für eine der gesündesten Städte des Kontinents heute gelten darf. Derselbe Forscher hat sich auch ein anderes Verdienst um die Sanitätsmedizin erworben, insofern er an der Hand eines immensen, nach allen Richtungen hin beleuchteten Materials den unwiderleglichen Nachweis erbracht hat, daß die Schutzpockenimpfung bei Blatterngefahr eine der größten Wohltaten für die Menschheit bedeutet. Auf der Ausstellung für Volksgesundheitspflege und Volkswohlfahrt, die unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Pommern vom 11.—24. Juni hierselbst stattfinden wird, werden den Besuchern u. a. vergleichende Tafeln über die Sterblichkeitsverhältnisse der Großstädte Europas vorgeführt werden, welche der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Pest ausstellt. In dem amtlichen Kataloge, der eine Reihe von volkshygienischer Arbeiten aus der Feder namhafter Autoren bringen soll, damit derselbe von bleibendem Werte für seinen Besitzer sei, wird der erwähnte Pester Statistiker durch einen gemeinverständlichen Aufsatz über den Wert der Pockenimpfung vertreten sein. Die Säuglingssterblichkeit ist in Stettin bekanntlich die größte in ganz Europa. Dr. Bolle, der Mitinhaber der bekannten Molkerei Bolle in Berlin, wird an der Hand einer Reihe augenfälliger Wandtafeln die Kurven der Säuglingssterblichkeit in Berlin und Stettin, sowohl in den einzelnen Jahren, wie Monaten des Jahres, vergleichsweise dartun, aus denen hervorgeht, in wie günstiger Weise geordnete Molkereiverhältnisse auf die Gesundheit unserer kleinen Lieblinge einwirken. Ueber die Ursachen der hohen Säuglingssterblichkeit in Stettin ist, wie bekannt, im Schoße verschiedener hiesiger Gesellschaften, im besonderen des öfteren im Verein für Volksgesundheitspflege, gesprochen worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß unsere Milchverhältnisse in Stettin im allgemeinen recht schlechte sind und daß diese gemeinsam mit der großen Indolenz der Bevölkerung in milchhygienischen Fragen zu jener betrübenden Tatsache in erster Linie beitragen dürften. Daher ist es auch mit Freuden zu begrüßen, daß der geschäftsführende Ausschuß der Ausstellung gerade auf die Milchhygiene großes Gewicht gelegt hat. Die Pommersche Milchwirtschaftskammer will durch reichliche Beschickung der Ausstellung zur Aufklärung in erster Linie beitragen, der Direktor der Molkereischule in Stralsund, Herr Dr. Eickloff, hat außerdem auf der Ausstellung einen Vortrag über das Thema „Nach welchen Grundsätzen regelt sich die Versorgung der Großstädte mit Milch" gütigst zugesagt. — Unsere Schwesterstadt Hamburg wird nach dieser Richtung hin auf der Ausstellung ebenfalls vertreten sein. — Dr. Beukemann, Oberbeamter des dortigen statistischen Amts-Bureau, wird kartographische Darstellungen den Besuchern der Ausstellung vorführen, die einmal das Milchgebiet von Hamburg, Altona, Wandsbeck und Harburg im vergangenen Jahre, sodann Anteile der Milchbezugsorte (Stadtproduktion, Wagen-, Bahn- und Schiffszufuhr) für 50 Städte verschiedener Größenklasse und die Milchbezugsgebiete verschiedener Städte des Deutschen Reiches zur Darstellung bringen. Nicht minder wertvoll dürfte die Wandkarte sein, welche die Eisenbahndirektion Altona hier vorführen wird: eine Darstellung der Milchzufuhr mittelst Eisenbahn für die Städte mit einer Jahreszufuhr von mindestens 5000 Tonnen. Es steht zu erwarten, daß auch noch andere Großstädte mit statistischen Tafeln über ihre hygienischen Verhältnisse sich an der Ausstellung beteiligen werden. Die Statistik im Dienste der Schulgesundheitspflege werden Tabellen von Dr. Schmid-Monnard dartun. Genannter Forscher, ein Hallenser Kinderarzt, beschäftigt sich seit Jahren mit Messungen und Wägungen der Schuljugend von Halle und ist bezüglich des Einflusses der Schule auf das Wachstum der Kinder zu bemerkenswerten Resultaten gekommen, die er auf den von ihm hier auszustellenden Tafeln vorzuführen gedenkt. — Vergleichsweise wird Dr. Buschan das normale Längen- und Dicken-Wachstum des gesunden Menschen bis zum Abschluß der Entwickelung auf Grund der anthropologischen Beobachtungen in plastischer Darstellung veranschaulichen. — Von schulgesundheitlichem Interesse dürfte ferner die Tafel sein, welche der bekannte Breslauer Augenarzt Professor Dr. Hermann

Cohn auszustellen gedenkt: sie veranschaulicht die Verbreitung der Kurzsichtigkeit der Schüler der höheren Lehranstalten Preußens und wurde seiner Zeit mit der Großen Goldenen Medaille ausgezeichnet.

— Auf dem **Stettiner Pferdemarkt** erhielten Preise für **Zuchtpferde, Stuten-Füllen**: a) Einjährige Füllen: Graf v. Schwerin-Löwitz 1. Preis; Keibel-Kl.-Luckow 2. Preis; Graf v. Schwerin-Löwitz 3. Preis. — b) Zweijährige Füllen: Keibel-Kl.-Luckow 1. Preis; Schulz-Arnsberg 2. Preis; Graf v. Schwerin-Löwitz 2. Preis; Willecke-Stutthof 3. Preis; Graf v. Schwerin-Löwitz 3. Preis. — c) Dreijährige Füllen: Graf v. Schwerin-Löwitz 2. Preis. — **Drei- und vierjährige gedeckte Stuten**: Keibel-Kl.-Luckow zwei 1. Preise; Graf von Schwerin-Löwitz ein 1. Preis und ein 2. Preis; Graf v. Schwerin-Stolpe 2. Preis; Willecke-Stutthof 3. Preis; Meier-Woltersdorf 3. Preis. — **Fünfjährige und ältere Stuten**: Keibel-Kl.-Luckow zwei 1. Preise; Rohrschneider-Cröffin 2. Preis; Graf v. Schwerin-Löwitz 2. Preis; Keibel-Kl.-Luckow 3 Preis; Graf von Schwerin-Stolpe 3. Preis. — **Dreijährige Hengste**: Keibel-Kl.-Luckow 1. Preis; Graf v. Schwerin-Löwitz 1. und 3 Preis. — II. für **Gespanne**: für Viererzüge: Lewinsky-Tantow 1. Preis; Lajos Weiß-Wien 2. Preis; S. Lederer-Leipzig zwei 2. Preise; Meier-Woltersdorf und Aßmann-Sonnenberg Ehrenpreise. — Für Zweispänner: Lewinsky-Tantow 2. Preis und einen Ehrenpreis; Lederer-Leipzig 2. Preis; Gebrüder Schwarz-Berlin 2. Preis; Lajos Weiß-Wien 3. Preis, — Für Einspänner: Lewinsky-Tantow 2. Preis; Weiß-Wien 2. Preis; Lederer-Leipzig 3. Preis; W. Heinrichs-Friedland 3. Preis. — III. für **Reitpferde**: von Winterfeld-Damerow 1. Preis; v. Elbe-Morgow 1. Preis; Keibel-Kl.-Luckow 2. Preis; Lewinsky-Tantow 2. Preis; Beggerow-Stettin 3. Preis; Plath-Stettin 3. Preis; v. Harder-Alt-Kätwin Ehrenpreis.

— Der Spielplan des **Bellevue-theaters** für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgesetzt: Sonntag nachm. (kl. Pr.) „Krieg im Frieden", abends (Eröffnung der Operetten-Saison) „Wiener Blut" von J. Strauß, Montag „Der Zigeunerbaron", Dienstag „Wiener Blut", Mittwoch (kl. Pr.) „Ein toller Einfall", Donnerstag (Himmelfahrtstag) nachmittags, kleine Preise, „Berlin bleibt Berlin", abends „Der arme Jonathan" von Millöcker.

* Der **Bezirksverein Grabow** hielt gestern abend im Engelke'schen Lokale, Schifferstraße, seine letzte Sitzung vor den Sommerferien ab. Es konnte mitgeteilt werden, daß mit den Sammlungen für die **Volksküche** begonnen worden ist und hofft man bis zum September die erforderlichen 2000 Mark aufzubringen. Der Verein hatte sich beschwerdeführend an den Magistrat gewandt wegen der durch Beseitigung eines Wasserablaufs verursachten Ueberschwemmungen in der **Oststraße**. Daraufhin ist der fragliche Ablauf wiederhergestellt worden. Bezüglich der ebenfalls gewünschten Kanalisation der Langenstraße hat der Magistrat erwidert, daß noch Verhandlungen mit den Toepfferschen und den Krasemannschen Erben schweben wegen Regelung der Vorflut. Die Erledigung dieser Angelegenheit sei aber eine Vorbedingung für den vom Regierungspräsidenten zu erteilenden Konsens. Auf dem **Grabower Friedhof** hat sich Wassermangel fühlbar gemacht, da die vorhandenen Pumpen schwer zu regieren, die Wasserstöcke aber gesperrt sind. Der Magistrat soll deshalb gebeten werden, Wasserbehälter aufzustellen, wie dies auf anderen Friedhöfen bereits geschehen ist.

* An der Ecke der Breiten- und Wollweberstraße entspann sich in letzter Nacht eine **Schlägerei**, bei der ein junger Mensch durch einen Messerstich im Gesicht verletzt wurde. Der Mißhandelte mußte die Hilfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen.

* Im Gewahrsam der Kriminalpolizei befindet sich ein Fahrrad mit der Marke „Kamerad" und der Firmenaufschrift Ad. Horstmann, Berlin C 22. Zwei junge Leute, anscheinend Handwerksburschen, die in einer Strohmiete an der Berliner Chaussee genächtigt hatten, ließen vorgestern früh das Rad vor dem Hause Barnimstraße 20/21 stehen, man wird schwerlich fehlgehen in der Vermutung, daß dasselbe gestohlen war. — Einem betrunken in das Polizeigefängnis eingelieferten Arbeiter wurde ein goldener Siegelring mit rotem Stein abgenommen und einstweilen bei der Polizei zurückbehalten. Der Mann will den Ring in der Pelzerstraße gefunden haben.

* Aus dem Restaurant Roßmarkt 10 wurde ein weißer Billardball, gezeichnet H. M., **entwendet**.

— Versetzt sind der Landrichter **Hart** in Stargard i. Pomm. nach Stettin und der Amtsrichter **Fließbach** in Stolp als Landrichter an das Landgericht daselbst.

Versicherungswesen.

„**Germania**", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Die am 16. Mai abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß und die Verteilung des Reingewinns nach dem Vorschlage der Verwaltung. Demnach werden den mit Gewinnanteil Versicherten der Gesellschaft 5 854 524 Mark oder rund 94 pCt., des maßgebenden Ueberschusses von 6 244 595 Mark als Gewinnanteile und Zinsen überwiesen, wodurch die lediglich zur Verteilung von Dividenden bestimmte Gewinnreserve auf 18 943 147 Mark angewachsen ist. Aus diesem Fonds erhalten die nach Plan A Versicherten eine Dividende von 23 pCt. der maßgebenden Prämie im Versicherungsjahr 1904/05 und die nach Plan B Versicherten 2¾ pCt. der Prämiensumme, d. i. eine mit 5½ pCt. beginnende und auf 66 pCt. einer Prämie für den ältesten Jahrgang steigende Dividende. Der Versicherungsbestand hob sich durch einen ansehnlichen Zugang von neuen Versicherungen Ende 1902 auf 196 467 Policen über 656 574 284 Mark Kapital und 2 587 760 Mark jährlicher Rente. Die Einnahme an Prämien und Zinsen belief sich auf 39 325 334 Mark, an Kapitalien und Renten wurden den Versicherten oder ihren Erben 16 312 523 Mark ausgezahlt und an Dividenden den Versicherten im Jahre Jahre 1902: 4 808 968 Mark vergütet. Die Sicherheitsfonds der „Germania" betrugen 275 Millionen Mark, wovon der größte Teil mit 230⅓ Millionen Mark auf die Prämienreserven fällt, die ohne die nach dem Reichsversicherungsgesetz zulässige Kürzung berechnet werden. Die Bestände des Prämienreservefonds sind für die Gesamtheit der Ende 1902 bestehenden Versicherungen in das gesetzlich vorgeschriebene Register eingetragen, sie werden gesondert von dem übrigen Vermögen verwaltet und in besonderen Tresors am Sitze der Gesellschaft aufbewahrt. Alle Fonds der „Germania" sind in sicheren Werten angelegt, mit 230 315 875 Mk. in Hypotheken, 19 814 143 Mark in Darlehen auf Policen, 8 635 000 Mk. in Grundbesitz, 1 473 643 Mk. in Staatspapieren usw. Diese Ergebnisse des verflossenen Jahres zeugen von der günstigen Weiterentwicklung der „Germania", von der außerordentlich vorteilhaften Beteiligung der Versicherten am Reingewinn, die um so wertvoller ist, als die Versicherten der „Germania" von der den Mitgliedern von Gegenseitigkeits-Gesellschaften drohenden Nachschußpflicht ausgeschlossen sind, und der unbedingten Sicherheit, die von ihr für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen geboten wird.

Vermischte Nachrichten.

— (**Eine furchtbare Grabschrift.**) Auf dem Kirchhof zu Debreczin in Ungarn ist kürzlich auf einem Familiengrabe ein Denkstein errichtet worden, der eine Inschrift trägt, wie sie grauenvoller wohl in der ganzen Welt nicht existiert. Es werden da in wenigen Worten entsetzliche, blutige Tragödien innerhalb einer Familie geschildert. Die Grabschrift lautet: „Hier ruhen im Herrn Josef Moricz senior, gestorben im 62. Lebensjahre. Er wurde von seiner Tochter erschossen. — Elisabeth Moricz, gestorben im 17. Lebensjahre durch Selbstmord. Sie hat ihre Mutter erschossen. — Josef Moricz junior, gestorben im 27. Lebensjahre im Kerker. Er hat seinen Vater erschossen. — Die ewige Barmherzigkeit sei ihren armen sündigen Seelen gnädig!" Zu bemerken ist, dem „Pester Lloyd" zufolge, daß Josef Moricz junior nicht der Sohn, sondern ein Neffe des Josef Morics senior war.

— Die neuen Bismarckbriefe, aus denen wir kürzlich Auszüge veröffentlichten, haben in Frankreich eine Aufnahme gefunden, die nach mancher Richtung hin interessant ist. So schreibt der „Temps": „Diese Briefe erwecken ein lebhaftes Interesse, denn sie lehren uns den Menschen Bismarck besser verstehen. Man kannte ihn bisher als grausam und unversöhnlich, aber nicht als fühlenden Vater. In der Familie aber fand er offenbar die Menschlichkeit wieder. Man kannte ihn auch nicht als fromm, und doch sind diese Briefe eigentlich eine fortgesetzte Anrufung der Vorsehung zu gunsten der beiden jungen Bismarck, die in den Reihen der preußischen Armee kämpften. Man (die Franzosen!) kannte ihn auch nicht als guten Gatten, und doch hat es etwas Rührendes, wenn man seine Bemühungen beobachtet, inmitten der ungünstigsten Umstände in beständigem Briefwechsel mit der Gräfin zu bleiben. Ueberall, im Biwak, im ersten Teil des Feldzuges, in der Kanzlei in Versailles, mitten zwischen dem administrativen und dem politischen Schreibwerk sucht und findet er Zeit, an seine Frau zu schreiben. Was er schreibt, ist ja sehr schmerzhaft für uns Franzosen, aber auch sehr lehrreich…" Anders faßt der „Matin" die Briefe auf. Seine Auffassung lehnt sich an die des Durchschnittsfranzosen an, der sich Bismarck als einen Menschenfresser vorstellt, der zum Frühstück ein paar französische Provinzen verschlingt. So schreibt der Chefredakteur des „Matin": Seht ihn euch wohl an: das breite Ohr, weit geöffnet für die Gerüchte, die aus allen Ecken der Welt sich dort fangen, über dem furchtbaren Kinn die Kinnlade, die, was sie faßt, nicht unzerfetzt sich wieder entreißen läßt, die löwenmäßigen Oberbacken, die an eine Dogge erinnern, das Auge, kräftig eingefaßt unter dem schweren Augenlid, ins Ferne blickend, wo sich der Horizont in Schatten verliert, und unter dem Knochenbau der Schädelkapsel das Gehirn, das seine erschreckenden Umrisse verrät. Die ganze Maske atmet Zorn und Haß. Wenn der Blick auf die Runzeln haften bleibt, die die Zeit in das Gesicht gegraben hat, fragt man sich, ob das nicht Rübezahl ist, dessen höhnisches Lachen das Echo der Berge und Täler weckt oder anderer Riesen, die unbarmherzig Bäume und Menschen zerbrechen.

— Die Pariser Figaros sinnen auf blutige Rache. Seit längerer Zeit fordern die Pariser Barbiergehilfen am Sonntag um 3 Uhr Schluß und Nachmittag frei. Jetzt künden sie auf kleinen, überall verteilten Zetteln an, daß alle Klienten, die um diese Zeit in Barbiergeschäfte kommen, geschunden, zerschnitten und gestochen werden. Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?…

— Daß die Wirklichkeit die kühnste Phantasie übertreffen kann, und daß der selbstherrliche Bureaukratismus sich toller geberden kann als der größte Satiriker zu ersinnen vermag, zeigt ein Zirkular, das der abgeteilte Abteilungschef Ingenieur Tarassow erlassen hat. Das klassische Schriftstück hat nach der „Wost. Obosr." folgenden Wortlaut: „Ich warne die Kontoristin K., ihre Visiten im Kabinett des Abteilungschefs zu wiederholen. Für Mitteilungen sind gedruckte Formulare vorhanden; persönlich vor mir zu scharwenzeln ist zwecklos, und es deutet auf den Mangel jeglichen weiblichen Schamgefühls, sich aufdringlich zu benehmen. Ich gehöre aber nicht zu jenen Chefs, um beim Anblick eines Unterrocks die ein für alle Mal aufgestellten Prinzipien fallen zu lassen. Es war bekannt, daß ich gegen das „weibliche Element" bin; das dürfte, meine ich, genügen, um sich aus dem Kontor zu packen. Ich wundere mich über die Schamlosigkeit, zu einem Menschen zu kriechen, der seiner Sache prinzipiell ergeben ist — es ist vergeblich, zu hoffen, daß das mündlich durchgesetzt werden könne, was schriftlich bereits abschlägig beschieden worden ist. Diese Tatsache hat mich definitiv davon überzeugt, daß für eine solche Kontoristin bei mir kein Platz ist. Solche Persönlichkeiten sind eine Ursache der Demoralisation der Beamten und ein Hemmschuh des Geschäfts, sie mögen sich an ihren früheren Wohltäter wenden. Um zu bummeln, muß ein anderer Ort als das Kabinett des Abteilungschefs gewählt werden, ich brauche im Kontor und auf der Strecke Menschen, die da arbeiten, und kein Rauschen von Unterröcken. Derartige Furien und gespreizte Frauenzimmer wünsche ich nicht in meinem Dienst zu haben, ja nicht einmal zu sehen."

— Ein dreifacher Mord wurde, wie aus Amsterdam gemeldet wird, in der Ortschaft Ter-Hollen (Provinz Seeland) begangen. Räuber drangen in die Wohnung eines Arbeiters während dessen Abwesenheit ein und töteten seine Frau und deren Mutter durch Messerstiche, worauf sie das Haus ausplünderten. Inzwischen kehrte der Arbeiter zurück und wurde durch Revolverschüsse tötlich verletzt. Die Kinder hatten sich in einen Speicher geflüchtet und dort verbarrikadiert, wodurch sie dem Tode entgingen.

— Aus Salzburg wird telegraphiert: Die 74jährige Bettlerin Gertrud Spieldiener, welche gestern auf dem Wege zur Wallfahrtskirche Maria Plain von einem Strolche durch Stiche in den Hals tötlich verletzt und ihrer Barschaft im Betrage von drei Kronen beraubt wurde, ist gestern nachts ihren Verletzungen erlegen.

— Einem Telegramm des „B. T." aus Danzig zufolge erschoß sich in Langfuhr der Einjährigfreiwillige Alfr. Friedländer vom 1. Husaren-Regiment.

— Der Mairi-Beamte von Saint-Cloud, Eugene Aubry, der seine Gattin in einer Eifersuchtsanwandlung auf ein in ihrem Zimmer gefundenes überschwengliches Liebesgedicht hin niedergeschossen hatte, wurde am Mittwoch von den Geschworenen von Versailles zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Krossen, 15. Mai. Dem „Krossener Wochenblatt" zufolge ist der mutmaßliche Mörder des Fleischermeisters Schulz, der in der Nacht zum 2. November v. J. zu Topper, Kreis Krossen, einem Raubmord zum Opfer fiel, jetzt in dem vierzigjährigen Arbeiter Gustav Paulke aus Pommerzig in Lagow ermittelt und in das Gefängnis zu Zielenzig eingeliefert.

Frankfurt, 15. Mai. Heute durchfuhren im Automobil der frühere Meisterradfahrer Paul Albert mit einem Monteur in rasendem Tempo eine Talmulde in der Nähe von Niederringelheim. Dabei stürzte das Automobil um. Beide Insassen wurden herausgeschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Hamburg, 15. Mai. Der Schoner „Serina", Kapitän Kulning, ist infolge des Nordoststurms unweit Domesnaeß gestrandet und Wrack geworden. Als ein Fischerboot mit neun Mann dem Schiffe Hilfe bringen wollte, kenterte es, wobei sieben Mann ertranken. Das Briggschiff „Vega", Kapitän Westerström, mit einer Holzladung von Werkebaek nach Hartlepool unterwegs, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Mähr. Ostrau, 16. Mai. Auf dem inmitten der Stadt gelegenen Karolinenschachte ist nachts ein großer Brand ausgebrochen, der erst morgens gegen 3 Uhr lokalisiert werden konnte. Ob Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.

Briefkasten.

L. St. in G. Die Raiffeisenschen Darlehnskassen sind Kreditgenossenschaften für kleinere Landwirte, die 1862 entstanden und nach ihrem Begründer, dem 1888 verstorbenen Bürgermeister Raiffeisen in Heddersdorf bei Neuwied benannt sind. — **Otto W.** Jede Ausschreibung und Abhaltung öffentlicher Kollekten — außer Kirchenkollekten bedarf der vorgängigen Genehmigung des Oberpräsidenten. — **Frau J.** Erhält weibliches Gesinde vor dem Antritte der Dienstzeit Gelegenheit zu heiraten, so steht demselben frei, eine andere taugliche Person zur Versehung des Dienstes an seiner Statt zu stellen. — **Karl B.** Sie können gegen das Strafmandat Widerspruch erheben, da Sie aber selbst das Vergehen zugeben, wird es Ihnen nicht viel nützen, denn als Hauswirt sind Sie verantwortlich. — **O. L.** Die Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung schreibt ausdrücklich vor, daß sich auf den Gepäckstücken ältere Eisenbahn-Post- und andere Beförderungszeichen nicht befinden dürfen. Wird infolge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäck verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus erwachsenen Schaden. — **v. M.** Bei der Polizei-Verwaltung in Berlin erhält der Polizei-Präsident 12 000 Mark Gehalt, bei der Polizei-Verwaltung in den Provinzen 8500 Mark. — **Witwe G.** Zur Aufnahme Ihres Sohnes in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin ist erforderlich: Genügende musikalische Vorbildung, bestandene Lehrerprüfung bezw. Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule. Zur Aufnahme in die Akademische Hochschule für Musik ist erforderlich: Vollendung des 16. Lebensjahres, eine untadelhafte sittliche Führung, eine genügende allgemeine Bildung und zwar für männliche Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, musikalische Begabung und Vorbildung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Aus Metz wird berichtet: Den Teilnehmern an dem Diner beim lothringischen Bezirkspräsidenten Grafen Zeppelin sind vom Kaiser bronzene Gedächtnismedaillen mit dem Profilbild des Monarchen und entsprechenden Inschriften gewidmet worden.

Nach einem Telegramm aus Hannover teilt die „Hann. Allg. Ztg." mit, daß die ministerielle Erlaubnis zur Ueberführung des Prinzen Arenberg in eine Heilanstalt schon in Hannover eingetroffen sein soll. Wahrscheinlich werde der Prinz in der nächsten Zeit einer Heilanstalt überwiesen werden.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Sofia mitgeteilt: Zu der Demission des Kabinetts Danew melden die Abendblätter: Der Fürst hätte Danew vorgeworfen, wie er ihm einen solchen Menschen wie Radew ins Haus bringen könne. Angeblich soll Radew über den Fürsten geschimpft haben; tatsächlich waren die Beziehungen des Fürsten zum Kabinett Danew seit Wiedereinsetzung des letzteren gespannte und Danew soll noch vor der Abreise des Fürsten nach Mentone seine Demission gegeben haben.

Belgrad, 16. Mai. „Malenovine" berichtet aus Ueskiib: Die türkischen Truppen nähern sich dem Zentrum des albanesischen Widerstandes, der Stadt Ipek, wo tausende Albanesen sich befinden. Den Einmarsch in Ipek oder eine Schlacht erwartet man Sonntag oder Montag.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 16. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 163,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 15. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis —,—. Weizen 163,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 15. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,00, Weizen 170,75.
Liverpool. Weizen 179,25.

Magdeburg, 15. Mai. **Rohzucker.** Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,80 G., 16,85 B., per Juni 16,90 G., 17,00 B., per Juli 17,05 G., 17,15 B., per August 17,20 G., 17,25 B., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,20 B., per Januar-März 18,45 G., 18,50 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 15. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. **Schmalz** ruhig. Loko: Tubs und Firkins 46,25. Doppel-Eimer 47,00. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — **Speck** ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 17. Mai 1903.

Bei milder Temperatur wolkig mit Sonnenschein ohne Niederschläge.

Aufruf!

Das namenlose Elend, welches durch die allgemein bekannt gewordenen Grausamkeiten gegen die Juden Kischinews über diese und ihre Familie hereingebrochen ist, hat die Unterzeichneten veranlaßt, sich an alle Menschenfreunde mit der Bitte zu wenden, durch schleunige Gaben dazu beizutragen, daß das unbeschreibliche Unglück wenigstens theilweise gemildert werde.

Dr. **Vogelstein**, Rabbiner. Dr. **Scipio**, Pastor primar. an St. Jacobi. **Hirschberger**, Erzpriester. **Wilhelm Blaschke**, Kaufmann. M. **Braesel**, Chefredakteur. Dr. **Delbrück**, Rechtsanwalt. Dr. **Ehrenberg**, Arzt. Dr. **Freyer**, Medizinalrath. **Haker**, Geh. Kommerzienrath. **Emil Halle**, Kaufmann. Dr. **Koenig**, Chefredakteur. Dr. **Landsberg**, Arzt. Justizrath **Lurje**, Rechtsanwalt. Justizrath Dr. **Mann**, Rechtsanwalt. J. **Mannes**, Kaufmann. **Max Metzler**, Kaufmann und Konsul. M. **Moses**, Kaufmann. **Schlutow**, Geh. Kommerzienrath, Obervorsteher der Kaufmannschaft.

Zur Entgegennahme von Gaben erklären sich bereit: Emil Halle, Gr. Oderstraße 31, Dr. Landsberg, Falkenwalderstraße 137, Dr. Vogelstein, Arndtstraße 37b.

Stettin, den 12. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Betonwaren für die Kanalisation während des Verwaltungsjahres 1903/04 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in zwei Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215e — einzusehen oder einschließlich der Zeichnungen gegen postfreie Einsendung für Los I von 5,00 ℳ für Los II von 3,00 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Montag, den 25. Mai 1903, vormittags 11 Uhr**, an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbauinspektors **Schulz**, Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Stettin, den 12. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Sack langsam bindenden Portland-Zement für die Kanalisation während des Verwaltungsjahres 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215e — einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Montag, den 25. Mai 1903, vormittags 11½ Uhr**, an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadt-Bauinspektors **Schulz**, Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung in der städtischen Forst (das Gehäge genannt) und auf den zum Vorwerk Ulrichshof gehörigen in dieser Forst belegenen Ländereien in der Gesammtgröße von ca 450 ha soll vom 1. Juli d. Jrs. ab auf 5 Jahre verpachtet werden. Der Verpachtungstermin wird auf **Montag den 8. Juni d. Jrs. Vormittags 10 Uhr** in unserm Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem Pächter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termin verlesen werden.

Falkenburg, den 11. Mai 1903.

Der Magistrat.
Lentz.

Leihhaus-Auction

im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21.

Am 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Frau Wwe. **Sense** die verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Uhren, Wäsche u. s. w., gegen Barzahlung.

Ruthenberg, Gerichtsvollzieher.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 15. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Restaurateur Krumtum, Schlosser Stichert, Kesselschmied Schmeling, Arbeiter Kahn, Kupferschmied Kaßner, verstorb. Bureaugehülfen Hornke.

Eine Tochter: dem Arbeiter Richter, Arbeiter Lemcke, Kutscher Schulz.

Aufgebote:

Arbeiter Leonhardt mit Frl. Staude; Arbeiter Krause mit Frl. Teske.

Eheschließungen:

Schmiedegeselle Berendt mit Frl. Müller; Postassistent Weilandt mit Frl. Vieth; Malergehülfe Krüger mit Frl. Schroeder; Probe-Schutzmann Chlupka mit Frl. Bruchwitz.

Todesfälle:

Sohn des verstorbenen Kontorboten Lange; Regierungssekretär a. D. Schulz; Sohn des Schriftsetzers Schmidt; Tischlergeselle Hoffmann; Schneider Ehmke; Arbeiter Nitz; Sohn des Arbeiters Scheel; Sohn des Arbeiters Thurow; Tochter des Arbeiters Schmidt; Arbeiter Niedenführ; Sohn des Arbeiters Gehrke; Tochter des Schuhmachers Krüger; Tochter des Arbeiters George; Tochter des Stellmachers Reifschläger.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Lehrer em. Wilhelm Kirsch, 61 J. [Stargard in Pom.]. Rentier Heinrich Münz, 77 J. [Greifswald]. Amtsgerichtsrat a. D. Heinrich Roehr, 63 J. [Neustettin]. Frau Louise Schmidt, 74 J. [Stolp]. Frau Anna Müller, geb. Schmidt, 44 J. [Fuhlendorf]. Frau Friedchen Cohn, geb. Pincoffs, 79 J. [Prenzlau]. Frau Bertha Bartelt, geb. Piepenhagen, 33 J. [Fürstenwerder].

Pianinos Flügel, Harmoniums

Gegründet 1853.

Specialität; „Wolkenhauers Lehrer-Instrumente.“

Erstklassiges preiswerthes Fabrikat, von den ersten Musikautoritäten bestens empfohlen, unter langjähriger gesetzlicher Garantie.
Kostenlose Probesendung. Günstige Zahlungsweise. Illustr. Preislisten gratis.



Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers etc. etc.

G. Wolkenhauer, Stettin.

Thale am Harz.
„Gebirgs-Hotel“
Bes.: Ww. D. Sonntag
direkt am Walde und Hexentanzplatze gelegen. 3 Min. v. Bahnhofe. Hausdiener zu allen Zügen. — Logis von 1,25 *M.* an. — Auch im Winter geöffnet.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Fernspr. 1162.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter **Garantie höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren** von 8 *M.* an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 *M.* an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 *M.* aufwärts.
Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis 36** *M.*
Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.
Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Geleisen, **Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren** zu Wasserleitungen ꝛc. offeriren billigst
Gebrüder Beermann, Speicherstr. 29.

Beste
Normalschreibhefte
auf bestem starken Normalkanzlei 4a,
Arbeitshefte auf **holzfreiem** Schreibpapier,
Arbeitshefte auf **holzfreiem** Conceptpapier,
Zeichenhefte auf **holzfreiem bestem** Zeichenpapier,
wie solche für sämtliche Stettiner Gemeindeschulen liefere, empfehle zu billigsten Preisen.

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.
Engros-Lager für Wiederverkäufer **Kirchplatz 3.**

Gebr. Freymann
Breitestr. 25!
Bettfedern u. Daunen
staubfrei und geruchlos.

Entenhalbdaunen, Pfd. 75 ₰, 1,00, 1,25.
Halbweisse Gänsefedern, klein, daunig, 1,75.
Weisse Gänsefedern, sehr daunig, 2,00, 2,50.
Weisse Halbdaunen (reinen Daunen vorzuziehen), 3,00, 3,50.
Chinesische Mandarinen-Daunen, 3 Pfd. zum Bett, Pfd. 2,50.
Weisse Daunen, (ausgesuchte) 3,75, 4,00, (schöne Ware) 5,00.
Fertige Betten, mit federdichten Inletten, Stand: Oberbett, Unterbett, Kissen, 12,75.
Fertige Bettinlette, nähen gratis, sehr billig.
Ausstattungs-Wäsche.
Fertige Wäsche für den täglichen Bedarf.
Bettwäsche. — Tischwäsche.
Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene.
Kinderwagen, grösste Auswahl am Platze.

Wilhelmstraße 20,
Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten Preis 12 *M.*
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Bauklempner
sowie
Gas- und Wasser-Installateure
stellt sofort ein
Eduard Palm, Elbing.

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

In **Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,**
ist neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen** mit neuer Ortographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.
Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

Mitte Mai erscheint:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

Neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 80 Pf., geb. 1 Mk.

Neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen, revidierter** Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortographie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und **Kirchplatz 3, Comptoir.**

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)

---

26. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.
4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.
Hauptgewinne: **7 Equipagen complet bespannt:** 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.
Lose à 1 Mark sind zu haben bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3/4, Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Rennen zu Stettin.
(Pasewalker Reiter-Verein.)
Donnerstag, den 21. Mai, und **Sonntag, den 24. Mai,**
Nachmittags 3 Uhr:
Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers, Vereins-Ehrenpreise und 20000 Mark Geldpreise.
1. Tag: U. A.: Kaiserpreis-Jagdrennen.
2. Tag: U. A.: Großes Stettiner Jagdrennen, Preis 4500 *M.*, Jockey-Rennen.
Öffentlicher Totalisator.
Vorverkauf von Logenplätzen ꝛc. bei **E. Simon,** Stettin, Königsplatz 4 (Fernspr. 2954), vom 15. bis 20. bezw. 23. Mai Abends.

Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser in Thüringen.
Eisenbahnstation. **Solbäder** in bel. Stärke auch mit Kohlensäure. **Inhalation zerstäubter Sole.** Trinkkuren. Täglich Kurmusik. **Eröffnung Mitte Mai.** Herrlich am Fusse des waldreichen Kyffhäuser u. gegenüber der Hainlaite gelegen. In der Nähe das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** u. **zahlreiche Burgen.** Empfiehlt sich auch als gesunder Wohnort für Rentner und Pensionäre. Verkäufliche Grundstücke jeder Zeit. Billige Mieten, Hauswasserleitung, höhere Schulen, Technikum. Prospekte durch die **Badedirektion** und sonst. Auskünfte durch den **Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

Fürstliche Brauerei Köstritz i/Thüringen.
Liverpool — Wien — London — Venedig — Magdeburg — Amsterdam — Leipzig
Gegründet 1696 — Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Stettin** in ganz frischer Füllung bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger,** Wein und Bier en gros, Beringerstraße 78, dicht am Bismarckplatz, und **F. W. Krause,** Königstraße 1.
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

---

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. 19. Ziehungstag, 15. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

103 27 83 206 476 528 (500) 661 751 905 (500) 68 1105 26 62 281 (500) 429 523 99 863 2048 304 83 497 678 777 889 3448 531 4085 154 90 99 242 419 503 24 600 948 83 5150 253 357 99 421 542 735 40 6000 215 27 385 412 505 632 922 54 (3000) 7142 48 (3000) 78 340 (3000) 447 98 723 927 59 82 8065 112 98 426 509 647 938 62 (500) 82 9018 53 270 (3000) 74 (3000) 78 313 (3000) 95 506 25 87 660 64 707 (500)

10063 224 27 63 329 61 534 6 0 718 908 11398 (500) 400 554 93 706 10 24 986 12035 116 283 387 441 674 13008 (500 54 56 148 217 342 494 550 52 770 79 819 62 936 14106 32 (500) 571 601 925 89 15005 56 200 457 677 707 862 7 974 16186 295 (3000) 42) 589 (1000) 647 82 17135 654 (500 716 31 868 904 18006 172 282 97 879 674 80 98 19108 51 220 64 8 0 (1000) 413 42 84 763 838 985

20058 134 282 96 385 71 414 541 719 21 69 93 975 21281 33 54 (3000) 483 88 627 704 28 31 809 27 927 78 22119 256 561 83 621 63 744 888 23005 34 86 287 82 411 537 (1000) 85 807 55 962 7 24058 (500) 83 310 409 (500) 54 72 570 618 28 (500) 731 25017 28 107 88 (500) 90 261 363 67 645 765 968 79 26352 507 20 84 (3000 97 1000) 712 859 27176 (1000) 352 458 600 78 90 28163 753 970 29022 240 502 80 3 792 97 807 97 (3000) 915 82

30 33 62 347 506 23 42 655 783 917 31058 (1000) 120 349 (1000) 479 589 722 32196 401 590 762 825 83 33229 337 57 417 593 603 717 863 34042 67 203 761 817 958 67 35082 199 267 (500) 316 78 480 82 682 742 840 917 (500) 50 57 89 36215 (1000 28 31 340 96 634 95 757 37006 346 530 633 48 38044 99 352 444 74 620 28 766 935 (1000) 39051 64 207 (0 871 89 415 36 (02 807 973

40215 17 329 64 88 612 708 (500) 852 41259 84 814 616 793 808 19 43 942 42 00 26 86 281 741 46 837 46 53 952 43122 37 212 20 434 830 79 44025 113 213 28 474 85 513 26 634 988 45019 44 100 20 829 699 828 76 (3000) 46010 50 271 809 87 450 32 45 642 91 723 54 58 876 912 47298 534 740 48215 87 338 452 620 800 47 73 77 49069 292 330 55 81 85 681 805 75

50364 508 688 956 51006 21 218 484 547 67 (1000) 655 704 52019 21 295 82 498 568 781 8 868 53167 96 349 73 517 601 713 922 99 54070 203 (500) 4 8 640 892 55205 415 78 (1000) 580 754 96 857 56014 133 81 296 302 80 408 22 59 656 82 729 827 57167 296 414 716 76 93 58201 307 29 87 478 547 71 600 49 84 59224 52 65 95 335 471 613 26 741 58 94 865 977

60148 632 93 (500) 869 (500) 91 935 61206 61 355 404 50 548 602 65 737 47 50 801 53 939 90 62021 115 82 319 48 401 6 516 67 729 922 (500) 32 59 63026 (500) 63 123 (500) 94 300 90 461 93 531 954 64058 75 94 (3000) 228 88 312 446 88 600 745 65186 360 536 95 842 (1000) 908 66130 54 390 415 527 706 30 965 67249 563 98 691 92 713 69 68013 158 251 60 570 858 69006 15 101 (1000) 36 94 213 311 74 88 469 561 720

70086 241 87 (1000) 326 56 78 408 (500) 25 710 835 913 86 71190 415 535 96 966 72039 (500) 96 115 28 59 252 509 59 88 762 908 73028 (500) 144 229 36 86 668 852 94 74045 158 61 65 242 377 79 (500) 494 571 975 75053 55 99 117 340 455 610 706 50 811 (500) 87 998 76186 87 396 (500) 407 57 (500) 558 85 92 624 64 72 708 18 835 971 80 77336 96 738 828 938 78018 112 246 316 89 476 547 649 92 805 79049 190 272 84 434 644 45 61

80148 74 265 331 45 64 506 622 794 866 919 72 (3000) 81249 306 99 402 12 31 541 605 75 739 72 74 959 82028 145 241 84 440 779 883 94 919 83017 68 105 213 313 21 406 72 590 702 848 936 42 48 84014 304 27 64 402 58 594 (500) 692 709 86 871 85100 (1000) 12 73 (500) 85 352 (3000) 402 63 64 624 742 64 885 86100 338 493 658 852 87066 68 203 56 463 (3000) 94 556 678 791 808 88084 219 813 98 483 714 817 92 906 95 89048 121 34 (1000) 557 614 31 709 952 (1000)

90148 284 360 531 757 78 91142 407 81 803 909 86 58 92022 269 437 523 854 93028 85 253 418 40 84 85 502 677 (1000) 709 50 805 50 70 76 965 (3000) 94184 421 52 85 552 653 712 823 48 96 930 95134 (1000) 410 793 954 93 96006 (500) 121 90 200 314 51 702 49 822 957 97073 157 313 16 39 406 22 732 827 978 98026 199 242 (1000) 561 695 723 92 99024 (3000) 227 (500) 32 45 (500) 349 420 21 (1000) 529 50 649 63 883 54

100073 324 414 34 506 690 (500) 778 965 86 101067 188 (1000) 531 42 70 (15000) 74 83 625 787 833 35 997 102019 145 222 64 422 68 624 99 (1000) 714 61 950 103014 45 108 (500) 83 214 315 66 443 55 568 72 681 829 58 908 104123 306 12 88 434 505 67 85 823 994 105018 94 170 579 81 637 88 756 106088 121 399 431 (3000) 609 901 107122 211 402 34 35 56 86 571 (500) 79 (500) 842 108047 416 776 109345 810 45 95 937

110014 92 132 61 394 749 820 111013 (500) 161 234 36 43 (500) 475 880 112305 7 24 (3000) 79 (500) 824 941 113019 114 228 44 450 580 (1000) 802 40 114041 97 118 296 302 (1000) 419 45 546 63 641 51 734 848 65 905 (1000) 20 115182 637 875 970 116071 110 40 91 210 19 80 62 452 502 (3000) 676 (3000) 925 59 (500) 117048 170 854 917 61 118008 147 394 455 86 545 (500) 70 78 612 28 96 876 956 62 67 119050 78 297 320 690 771 827 46 902

120008 197 863 486 (500) 565 (500) 641 774 981 121102 283 379 444 570 648 938 122027 326 97 449 555 59 677 708 42 841 46 123060 (500) 119 27 497 666 854 (500) 97 124185 354 68 421 97 578 673 709 87 815 (500) 125089 (500) 101 326 (1000) 81 (500) 405 589 126089 216 325 40 83 442 622 43 706 93 819 63 68 83 953 127430 32 573 752 (15000) 128199 263 469 (1000) 79 (1000) 86 768 91 831 59 129127 238 86 427 622 68 80 708 61 852 901 69

130008 164 (1000) 221 84 409 14 660 789 (500) 69 860 915 131217 82 476 531 61 81 659 734 845 923 132058 108 55 320 (500) 32 537 759 847 133032 384 415 662 753 835 92 134048 259 60 (500) 530 774 88 (1000) 930 39 68 72 135341 71 550 616 709 812 85 96 981 136113 311 15 89 698 721 (1000) 865 912 88 137032 82 102 213 325 807 16 946 138020 40 144 51 247 806 412 (500) 516 (1000) 44 85 751 93 139012 84 284 317 (1000) 417 55 66 79 93 677 823 83 912 32 (3000)

140003 888 409 559 79 891 141176 214 34 302 40 481 98 635 924 142017 57 273 632 761 88 913 25 143049 128 515 16 18 (500) 144513 776 805 83 145017 18 387 523 736 82 902 54 76 146090 92 483 557 618 94 723 911 15 76 147038 146 327 32 75 466 516 78 655 62 910 14 148099 185 425 574 640 749 98 888 94 149192 208 807 35 447 587 (3000) 89 (500) 73 781 801 22 23 50 997

150219 344 89 409 523 64 615 151093 187 427 87 523 27 (1000) 65 748 65 821 152117 213 (1000) 49 (500) 442 (3000) 515 25 65 630 943 153134 57 69 211 79 94 392 424 600 730 31 (500) 800 154127 561 (1000) 848 907 155118 76 307 15 478 526 (3000) 732 48 96 819 156233 450 58 527 81 681 722 935 56 157133 (500) 401 67 79 549 794 96 829 906 50 158100 29 (3000) 238 88 84 369 96 485 159067 321 52 457 645 721 34 48 939 (1000) 95

160024 135 59 242 410 82 56 85 (1000) 584 707 802 27 935 (3000) 161092 124 69 76 210 582 638 (500) 68 816 926 162016 300 16 436 504 84 616 58 899 929 163021 78 96 188 (3000) 928 64 (500) 73 164167 (1000) 80 88 347 408 91 616 701 893 988 165050 110 236 537 614 31 72 99 713 891 166081 239 69 897 (1000) 503 12 656 990 167145 98 431 (10000) 58 669 788 880 168186 263 378 (500) 535 613 34 712 876 169238 75 77 465 98 908 9 96 (5000)

170024 (3000) 167 211 528 171110 297 437 955 59 172201 70 (500) 415 97 798 901 13 173198 290 361 406 44 578 757 811 (1000) 71 81 174211 56 303 89 492 521 78 760 910 15 175019 164 250 366 434 589 705 850 87 912 (500) 176024 80 160 (3000) 651 908 49 177059 190 241 44 93 639 41 807 97 968 (3000) 178086 195 359 95 762 851 179038 137 266 469 635 (500) 79 864 77

180023 50 106 97 292 96 643 51 76 755 181068 146 73 810 51 903 182017 62 76 233 97 329 406 32 75 511 634 761 832 975 183139 230 455 (1000) 96 921 184295 350 402 (3000) 54 59 500 45 658 894 963 185030 45 313 93 509 75 632 40 763 827 (500) 80 924 32 186058 (1000) 121 70 220 78 85 404 8 817 187015 264 79 361 74 627 86 705 8 32 50 849 980 188120 418 67 659 (500 0) 92 785 846 942 189080 58 (3000) 159 68 289 368 84 482 515 93 602 (500) 709 875 88 906 89

190166 431 715 858 989 191299 890 (3000) 192035 70 85 138 81 302 3 25 677 740 832 64 68 916 84 193091 588 727 47 907 51 194118 851 73 4 9 574 662 66 891 911 195021 102 41 44 (3000) 232 65 39 84 569 74 89 969 196004 (500) 448 61 583 691 760 93 818 39 75 951 85 197080 139 (500) 87 324 (5000) 463 546 860 962 198241 44 52 355 (3000) 551 756 66 885 (500) 938 199248 491 529 53 934

200125 277 427 79 675 798 861 995 201093 68 138 387 47 420 728 953 202 72 90 768 890 203117 (500) 498 541 681 774 860 906 204012 102 3 95 (500) 875 600 79 903 205052 215 866 438 568 (500) 90 640 701 206002 11 33 114 273 344 479 707 78 (500) 893 912 (3000) 17 22 31 207038 69 183 638 58 65 208263 365 508 707 831 45 948 (1000) 209365 84 410 557 76 77 943 49 77

210008 150 85 270 481 508 49 607 58 (500) 754 76 81 211085 428 54 517 980 212014 78 93 100 39 84 210 331 78 473 644 828 213046 177 284 89 (3000) 464 598 670 759 894 929 214186 (1000) 220 366 614 95 808 215064 117 97 247 85 544 925 44 86 216023 157 393 98 521 67 679 84 86 95 976 217110 88 502 10 43 690 (500) 779 219371 697 812 63 (500) 78 936

220057 88 236 340 95 (1000) 531 643 756 943 221 84 511 (1000) 75 651 70 78 95 721 859 222161 360 (500) 491 595 (1000) 871 901 223035 216 81 88 625 81 82 702 844 224004 87 96 277 78 82 675 81 798 829

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. 19. Ziehungstag, 15. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

42 46 119 698 813 21 919 (1000) 79 89 1039 115 808 22 (3000) 631 809 (3000) 956 2139 300 53 431 587 752 979 3059 62 64 169 72 287 401 14 702 960 4148 306 415 613 825 961 5066 108 203 21 68 610 16 708 93 94 879 960 6709 7076 150 366 444 713 825 8011 42 282 470 575 86 658 772 9012 70 76 256 339 94 97 499 505 613 880

10002 5 66 162 414 35 578 666 757 823 900 11071 205 21 343 65 86 446 608 978 89 95 99 12228 44 85 396 619 753 9 13039 76 (500) 294 310 39 454 668 834 35 978 14333 88 628 34 68 809 82 940 98 15000 50 85 204 85 363 91 408 676 16058 (1000) 68 84 101 26 225 73 338 533 850 17029 128 263 419 748 84 826 (3000) 19008 23 78 110 78 347 531 45 609 716 6 8 8 78

20225 301 32 617 705 97 21045 436 74 76 618 66 890 940 99 22031 106 459 593 (1000) 819 (500) 90 908 (1000) 63 23 8 151 339 42 79 (500) 870 24128 74 92 417 52 79 688 786 818 37 91 25257 316 422 23 509 745 829 41 95 26035 88 1 0 238 62 68 84 3 1 04 53 559 651 74 5 0 48 865 82 83 995 27027 (500) 71 131 07 35 772 914 47 58 28086 154 81 214 303 (500) 75 628 72 73 878 956 29 13 303 5 3 94 48 500) 818 41

30 41 439 603 876 997 31136 (1000) 253 374 401 66 500 630 47 780 925 9 (1000) 32003 18 34 30 10 464 667 786 91 832 946 33064 156 386 751 70 98 818 25 47 935 41 34003 117 70 373 627 743 97 905 7 34 57 96 35072 214 544 52 78 730 820 931 46 36066 460 (3000) 5 2 642 90 793 99 37218 70 385 483 509 3 654 717 49 38014 71 94 270 368 71 81 785 816 090, 957 39019 93 121 93 338 513 82 (500) 83 675 745

40174 426 522 92 616 971 41057 90 111 63 301 570 751 826 42126 3 4 84 472 693 761 (3000) 818 43063 393 390 (3000) 98 412 514 691 737 42 68 939 75 91 44130 43 74 245 (500) 47 349 (3000) 441 582 738 45151 74 213 303 507 610 93 967 46146 (1000) 643 34 89 99 475 530 788 888 47111 77 207 25 335 607 25 335 607 25 733 842 (500) 72 932 53 48055 100 60 331 46 50 4 6 507 639 756 73 817 (500) 49 49163 83 63 496 798

50011 310 93 442 99 712 40 90 960 70 (500) 51233 354 66 407 527 48 625 703 (500) 43 803 936 68 71 52 51 54 319 686 893 976 53 62 135 35 73 669 897 945 (500) 49 54030 47 92 127 (1000 35 68 290 (500) 93 461 (1000) 572 74 677 (500) 742 67 89 55005 307 493 770 837 943 56011 (3000) 25 (500) 171 97 206 448 51 505 777 864 903 33 57117 39 207 3 2 510 58017 (1000) 40 99 114 20 32 495 719 57 858 59020 21 10 35 90 483 88 94 560 615 825

60210 (3000) 326 448 584 9 3 61175 (3000) 290 385 401 45 78 503 28 43 647 839 919 50 62156 61 66 293 94 542 79 737 962 63279 (1000) 496 500 755 895 64049 190 344 513 45 65001 114 255 383 439 93 506 785 93 (500) 826 41 (1000) 66036 62 86 119 49 756 80 978 67103 65 322 540 733 918 (1000) 62 68041 80 (500) 238 59 399 628 (500) 733 69051 209 55 520 81 660 705

70003 123 327 574 622 40 852 66 943 71054 411 45 505 824 52 924 72237 64 326 58 445 64 752 858 999 73111 343 44 813 74002 235 312 28 61 474 91 523 77 929 75528 600 41 83 739 94 (500) 900 91 97 76024 168 311 15 400 30 606 67 81 736 811 84 77451 57 82 555 613 98 826 931 91 78147 321 444 653 727 829 55 944 62 79017 31 249 81 88 340 462 86 522 613 774 827

80089 102 233 41 584 782 (500) 88 886 937 61 91 81182 576 759 833 60 82024 77 296 411 61 657 96 720 24 55 65 86 (500) 880 98 83027 225 71 78 334 75 432 48 84006 11 112 34 90 224 433 567 603 71 93 85096 259 412 80 549 667 (1000) 711 943 73 85 86193 258 73 (500) 80 (500) 355 474 612 728 810 934 87195 303 37 504 8 858 88026 92 (3000) 196 249 307 29 32 7 3 878 89012 183 94 55 399 500 86

90019 56 359 410 (500) 87 528 81 957 83 (1000) 91186 72 240 86 461 88 667 774 958 92222 336 507 796 (3000) 818 93165 200 (500) 57 419 592 704 52 62 88 801 65 93 916 46 94007 152 99 268 545 76 613 88 95004 442 45 65 504 628 717 52 986 96273 (500) 87 4 9 546 634 81 97068 75 217 395 536 81 646 789 99 994 98243 348 498 504 694 (1000) 762 97 977 99406 583 737 77 79 819 80 95 981

100025 64 97 146 61 200 (5000) 99 367 437 617 88 721 87 101210 28 339 (3000) 514 734 102013 281 493 559 85 755 922 103375 505 602 32 821 (500) 941 81 (500) 104068 253 63 340 443 538 (1000) 685 961 105211 (500) 328 449 521 55 92 632 736 106178 98 268 67 349 498 579 688 93 (500) 708 59 91 824 (3000) 55 925 61 107115 31 218 464 582 662 811 65 79 932 98 108029 309 35 47 (3000) 89 584 (3000) 649 760 900 109368 544 57 846 56 959

110340 50 98 99 559 73 621 88 (500) 712 34 977 111022 48 264 321 490 528 651 703 877 112051 82 211 39 372 446 (500) 581 (500) 658 (500) 756 854 951 113008 229 (3000) 55 315 32 37 65 68 88 (500) 439 47 70 73 601 (500) 763 77 114010 73 206 303 98 519 819 952 (3000) 115096 264 418 54 62 97 971 116097 249 388 498 603 10 888 117022 32 33 46 69 110 35 224 317 (3000) 23 64 89 545 653 62 724 73 815 118032 112 207 60 108 415 80 525 119043 118 (500) 213 379 (500) 732 844 73 953

120141 259 361 569 609 (500) 61 724 899 964 121024 (500) 123 88 273 (500) 338 98 847 (500) 122044 98 354 930 123021 105 39 404 574 618 74 98 (3000) 731 935 124079 103 204 17 325 (3000) 49 50 457 72 601 759 (500) 125378 445 596 800 15 935 72 126229 392 527 653 760 843 (500) 89 905 127048 243 48 521 607 874 (500) 77 128024 108 38 202 585 789 803 49 129124 (1000) 71 250 355 809

130126 210 57 378 (1000) 911 61 131163 329 556 (500) 781 83 94 837 132026 91 359 (1000) 514 59 612 721 807 21 (1000) 133009 (500) 46 136 (500) 245 429 677 747 847 61 (500) 914 50 84 1341 3 252 91 672 (500) 857 135022 230 66 338 45 486 528 76 604 6 724 (3000) 801 8 97 974 136000 160 78 230 53 77 358 647 702 898 137022 109 96 249 309 578 659 933 138081 219 375 468 (500) 671 855 63 934 139187 254 302 525 67 (500) 606 (3000) 14 39 (500) 54 758 62 888 934

140047 276 401 141065 185 482 665 854 142315 541 62 84 636 719 51 90 143006 211 432 34 36 524 616 739 828 906 144009 26 109 201 414 67 623 792 145081 132 (500) 473 593 (1000) 765 (1000) 75 86 889 146 08 29 93 399 487 567 917 47 74 84 147108 13 200 50 52 60 552 671 730 978 148121 98 (1000) 230 90 301 20 713 843 58 901 149235 99 477 677 855 914

150092 216 32 619 60 95 822 92 922 151316 550 82 73 57 859 86 152006 107 51 (500) 411 543 83 731 949 153039 46 218 67 564 96 843 943 154017 89 208 20 394 521 51 623 155287 322 27 (1000) 647 53 156098 301 91 533 (500) 920 85 157093 252 97 347 775 65 956 158161 150 460 539 60 624 724 (500) 979 159161 75 205 73 325 490 599 603 39 61 777 820 907 28 81

160039 158 641 729 966 161002 54 79 98 259 98 458 505 37 685 702 973 84 96 98 162018 177 541 82 679 (500) 833 903 37 42 (500) 59 70 163083 180 83 278 91 348 75 550 749 52 (3000) 806 10 57 164083 93 517 47 64 714 29 73 (3000) 87 95 (1000) 939 79 165262 70 396 650 73 707 166062 117 207 43 (3000) 58 360 62 603 83 167113 329 418 (1000) 655 915 76 80 168028 203 476 585 697 809 87 968 169085 124 226 398 487 532 764 825 957 63

170011 20 50 70 257 93 321 572 648 756 818 171181 225 392 432 72 535 614 751 835 908 172188 92 245 490 528 54 661 988 173011 172 238 338 816 80 (500) 948 174054 55 60 178 318 417 39 726 35 858 917 175033 161 565 (1000) 601 874 (1000) 176218 334 62 98 (500) 753 885 177048 203 72 75 443 861 939 84 178344 61 (500) 88 469 93 631 830 53 179003 (500) 83 101 25 268 (500) 95 363 406 99 880 (500) 976

180037 132 232 376 65 81 442 501 20 (1000) 98 763 944 (500) 181059 240 84 208 1 182071 75 81 213 65 345 429 561 664 789 851 908 92 183485 94 817 922 184077 266 364 408 34 657 752 8 8 185073 414 64 516 44 607 83 15 88 (1000) 938 90 186007 56 345 56 431 61 537 6 5 67 (500) 723 70 812 31 48 52 (1000) 187105 (3000) 93 342 79 400 (500) 583 (1000) 795 881 188066 193 2 7 (500) 333 86 614 702 35 802 21 979 1890 1 31 123 267 307 435 582 (3000) 817 20 73

190 10 155 307 27 415 48 590 191002 109 58 347 519 634 60 987 192061 125 (3000) 211 56 79 330 434 67 (500) 82 75 93 719 840 193006 207 30 302 30 660 824 909 37 194296 99 559 91 647 792 195137 215 331 38 61 483 679 944 87 (30 00) 196242 520 (1000) 645 80 770 912 62 70 78 197052 9 134 313 530 38 88 91 666 86 733 74 845 946 68 198038 154 313 90 451 560 10 (500) 620 735 937 199 18 55 (500) 181 703 94 618 797 (1000)

200134 82 313 33 5 3 754 825 949 80 201130 263 61 81 421 62 202062 64 114 441 203149 91 251 70 356 678 63 835 92 204116 215 45 100 29 64 742 939 205 60 (1000) 377 499 (500) 647 (0000) 750 898 91 73 206025 11 52 411 47 694 720 907 38 68 207260 306 310 208129 2 8 452 67 519 88 (500) 741 72 91 878 970 76 209009 296 312 54 78 693 872

210013 28 72 75 651 93 723 849 211013 47 231 301 759 967 68 212271 85 641 62 (500) 75 737 52 878 909 (1000) 33 60 213267 422 50 73 683 818 917 18 51 214378 91 702 25 37 816 20 72 215110 23 26 365 426 94 704 913 216093 107 12 19 239 388 766 217112 74 83 320 57 557 99 606 85 703 9 974 218028 144 251 348 470 547 71 619 28 219015 123 51 209 49 80 90 411 550 773 807 38 75 (15000) 916

220046 67 215 379 523 (500) 662 221177 268 433 579 812 34 64 106 (500) 20 58 222010 (3000) 177 249 57 343 46 (500) 52 9 4 3 685 735 36 978 223199 242 317 19 (3000) 494 657 60 83 711 224 66 247 56 68 384 541 610 733 86 839 57 65 914 34 59

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 5000 Mk., 28 à 3000 Mk., 37 à 1000 Mk., 60 à 500 Mk.